

Mitteilungsblatt mit Abdruck der amtlichen Verlautbarungen

Jäger



A 12148
71. Jahrgang
Nr. 12/2025

in Schleswig-Holstein



30 Jahre Jagdkynologische Arbeitsgemeinschaft

- Forschung: Schalenwilderfassung 2024
- Stockente: Schwingenmonitoring gestartet



**LINKSAUSFÜHRUNG
OHNE AUFPREIS**

- Geradestückverschluss
- Stufenlos einstellbarer Direktabzug
- 2-Stellungssicherung mit Tip-to-open-Funktion
- entnehmbares Magazin



MAUSER 25

Mauser 25

Kal. 308Win · Lauflänge 51 cm · Gewinde M15x1 · Schichtholzschaft · verstellbarer Schafrücken · Montage Weaver-Picatinny-Schiene mit 30er Ringen abnehmbar · montieren und einschießen

Nur Waffe 1.899 Euro



Zeiss Conquest

V4 3-12x56 Abs. 60

Aktionspreis: 3.240 Euro



Meopta MeoHunter

R5-3-15x50 M Abs. 4c bel.

Aktionspreis: 2.864 Euro



Minox MINOX

RS-4 2,5-10x50 Abs. 4 bel.

Aktionspreis: 2.988 Euro



Spectra 6x

2-12x50i o.s. Abs. G4i

Aktionspreis: 3.047 Euro



ÜBERLEGENE WERTE

AKTION



Sauer 303

Synchro XT

Kal. 308Win · Lauflänge 51 cm · Gewinde M15x1 · Zielfernrohr Minox RS-6 1-6x24 S Abs. 4 bel · Sauer Universal Montage · montieren und einschießen

Empf. VK-Preis: 5.112 Euro

Aktionspreis: 3.988 Euro



Winchester

SX4 Field

Holzschaft Grade 1 · Kal. 12/76 · Lauflänge 71 cm · Laufschiene 6 mm · inkl. 3 Invector-Plus(tm) Wechselchokes · Stahlschrotbeschluss ·

Empf. VK-Preis: 1.145 Euro

Aktionspreis: 899 Euro

Linksausführung Empf. VK-Preis: 1.274 Euro

Aktionspreis: 999 Euro



Beretta 688

Black Sporting AS

Kal. 12/76 · Lauflänge 71 cm oder 76 cm · B-Fast Schaftverstellung · 5 OCHP-Wechselchokes (Zylinder, ¼, ½, ¾, 1) · Beretta Gewehrkofer

Empf. VK-Preis: 3.675 Euro

Aktionspreis: 3.099 Euro



SPECIAL OFFER



Zeiss 10x42

Terra ED

30%

Camo, Sonderedition
Statt 600,00 **nur 399,00**



**Leica
Geovid SE
8x56**

Leistungsstarkes Fernglas · integrierter Entfernungsmesser · präzise Messung · robuste Bauweise · Stickstoff gefüllt

Empf. VK-Preis 1.650 Euro

Aktionspreis: 1.349 Euro

WINTER DEALS

TEXTILIEN

70%

EISKALT

50%

REDUZIERT

30%

Der Blick von außen!

LIEBE JÄGERINNEN, LIEBE JÄGER!

Wenn das Jahr sich dem Ende neigt und die früh einbrechende Dunkelheit die Tage kürzer erscheinen lässt, ist es Zeit für ein paar besinnliche Stunden: gemütlich im Jagdzimmer das ablaufende Jahr am prasselnden Kaminfeuer noch einmal Revue passieren zu lassen und dabei dankbar zu sein für die jagdlichen Erlebnisse sowohl im privaten Bereich als auch im verbandlichen Geschehen mit all seinen Höhen und gelegentlichen Herausforderungen.

Diese Zeit der Besinnung hilft, die Dinge einzuordnen und im richtigen Licht zu sehen. Dabei lohnt es, sich an die Ausgangssituation vor nunmehr über zehn Jahren zu erinnern - auch wenn dies bei vielen jüngeren Mitgliedern nicht mehr im Gedächtnis geblieben ist. Damals galt es, den Verband in einer schwierigen Situation wieder in ruhiges Fahrwasser zu bringen und die maroden Finanzen zu ordnen. Einige der heute Agierenden versuchen, eine ähnliche Situation auch für den jetzigen Zustand herbeizureden, was mitnichten der Fall ist. Die Tatsachen sprechen eine andere Sprache: Der Landesjagdverband ist solide aufgestellt, die seinerzeit beschlossene Beitragsanhebung hat - wie versprochen - zehn Jahre vorgehalten, und die Landesjägerschaft wird sich zukunftsfähig in den nächsten Jahren noch stärker etablieren.

Und nicht zuletzt ist es in diesem Zusammenhang interessant, wie wir von außen gesehen werden. Und da zeigt sich deutlich, dass der Landesjagdverband heute als eine allseits anerkannte Interessenvertretung für seine Mitglieder wahrgenommen wird - als Naturschutzorganisation, die sich engagiert um die Belange der freilebenden Tierwelt kümmert, durchaus auch gemeinsam mit anderen Verbänden, und nicht zuletzt im guten Austausch mit allen politischen Ebenen, mit staatlichen Institutionen und Regierungsstellen. Wir sind eine starke Organisation, die mitredet und gestaltet und kraftvoll auf Landes- und Bundesebene für unsere Belange eintritt! Selbst auf EU-Ebene und bei internationalen Jagdkonferenzen haben wir Kontakte gepflegt und Gespräche geführt.

Dass bei allem Positiven dennoch von einigen mehr oder weniger sachlich Kritik geübt wird, liegt vielleicht in der Natur der Sache, und Kritik an sich ist legitim. Nicht in Ordnung ist allerdings, wenn bewusst Tatsachen verschwiegen oder falsch dargestellt werden, wie jüngst an dieser Stelle geschehen. Sei's drum - ich bin sicher, dass unsere Mitglieder in der Lage sind zu erkennen, wer warum so handelt. Und ich bin ebenso überzeugt davon, dass sich dies bei den anstehenden Wahlen im April kommenden Jahres zeigen und auswirken wird.

An dieser Stelle danke ich sowohl den hauptamtlichen Kräften in unserer Geschäftsstelle und beim Wildtier-Kataster als auch den vielen ehrenamtlichen Funktionsträgern, die auf allen Ebenen unseres Verbandes hervorragende Arbeit leisten. Sie alle zeigen ein hohes Engagement zum Wohle des Landesjagdverbandes. Ich wünsche Ihnen besinnliche Stunden im Kreise Ihrer Lieben und einen angenehmen Jahreswechsel mit Zeit für die Ausübung unserer Passion.

Waidmannsheil!

Ihr Wolfgang Heins



**Wolfgang Heins,
Präsident**



**Folgen Sie dem
Landesjagdverband
Schleswig-Holstein bei
WhatsApp über den
QR-Code**

**Premiumpartner
des LJV**





8

Rückblick: 30 Jahre "JARGe"

Foto: Wolf Schmidt-Körby



26

Aus den Kreisjägerschaften

Foto: Privat



35

Jagdhundeausbildung am Westensee

Foto: Privat

In diesem Heft:

Kurz & Bündig

- 5 Nachrichten und Aktuelles

Aufmacher

- 8 30 Jahre "Jagdkynologische Arbeitsgemeinschaft"

Aus dem Landesverband

- 11 Vorstellung der Schalenwilderfassung 2024
- 18 Wie Jäger mit dem Schwingenmonitoring aktiv helfen können
- 19 Junge Jäger zu Besuch im Schießkino
- 19 Eine Hegegemeinschaft für das Niederwild?
- 21 Hubertus-Cup 2026
- 22 Neues aus den Naturschutzgebieten
- 24 LJV-Shop

Aus den Kreisjägerschaften

- 26 Infos und News aus Ihrem Kreis

Hundewesen

- 35 Jagdhundeausbildung an der Wasserübungsfläche Westensee

Rubriken

- 3 Editorial
- 36 **Der Frischling** – Kinderseite

19
Eine Hegegemeinschaft für das Niederwild?



Foto: Grell/DJV

**Auf unserem Titelbild:
Ein Epagneul Breton
apportiert einen Fasan
von Willi Rolfes.**



WOLF

Im Frühjahr überfahrene Fähe ist Muttertier der Welpen im Segeberger Forst

Nachdem am 21. April 2025 die Fähe des Segeberger Wolfsrudels bei einem Verkehrsunfall getötet wurde, war zunächst vermutet worden, dass die Welpen der säugenden Wölfin nicht überleben würden. Als am 14. Mai 2025 doch Wolfswelpen im Territorium Segeberg nachgewiesen wurden, gab es viele Spekulationen, wer das Muttertier der Welpen ist. Nun gibt es die Bestätigung: Die überfahrene Segeberger Fähe (GW 2656f) ist das Muttertier der Welpen. Am 29. August wurde vom Wolfsmanagement eine Losung gesammelt und zur genetischen Analyse eingeschickt. Das Ergebnis: GW 5077m ist ein Welpen des Rüden GW 2441m und der Fähe GW 2656f. Aktuelle Fotofallenbilder belegen, dass mindestens fünf Welpen des Segeberger Rudels überlebt haben. Wie viele Welpen die Fähe ursprünglich gewölft hat, ist unklar. Wolfswelpen verlassen im Alter von etwa drei Wochen den Bau und bekommen, neben der Muttermilch, vorverdautes Fleisch von den Elterntieren und älteren Geschwistern gebracht. Durch die Versorgung mit Fleisch durch den Rüden und die älteren Geschwister hat ein Großteil der Welpen, trotz des Fehlens der Muttermilch, überlebt.

LJV



Foto: LfU SH

SCHWARZWILDGATTER

Rückblick auf erfolgreiche Übungssaison

Die Übungssaison 2025 im Schwarzwildgatter Segeberger Heide war ein großer Erfolg. Insgesamt konnten 795 Übungseinheiten durchgeführt werden, an denen 556 Jagdhunde teilnahmen. Damit wurde auch in diesem Jahr ein bedeutender Beitrag zur Ausbildung von Jagdgebrauchshunden sowie zur tierschutz- und weidgerechten Jagd in Schleswig-Holstein geleistet. Ein besonderer Dank gilt den engagierten Ausbilderinnen und Ausbildern rund um Gattermeister Hans-Günter Ehlers, die mit großem Einsatz und Fachwissen den reibungslosen Ablauf der zahlreichen Übungseinheiten ermöglichten und weiterhin konstant auf hohem Niveau halten. Das Schwarzwildübungsgatter Segeberger Heide wurde im Frühjahr 2011 vom Landesjagdverband Schleswig-Holstein in Kooperation mit den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten eingerichtet. Im Gatter stehen Sauen unterschiedlicher Altersklassen für eine tierschutzgerechte und praxisnahe Ausbildung zur Verfügung. Die Ausbildung erfolgt nach dem bewährten Stufensystem und den Ausbildungsleitlinien der Kompetenzgruppe Schwarzwildgatter Deutschland. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Übungssaison 2025 bestätigt das Schwarzwildgatter Segeberger Heide erneut seine wichtige Rolle in der Jagdhundausbildung und im aktiven Tierschutz.

LJV

RADIODKAMPAGNE

Wildbret in aller Munde

Der Landesjagdverband Schleswig-Holstein hat auch in diesem Jahr Radio-Werbung für seine Mitglieder gemacht, um die Strecken bei den Hoch- und Niederwildjagden besser absetzen zu können. Vom 19. bis 29. November 2025 wurde landesweit auf R.SH ein Radiospot zur Wildbretbewerbung ausgestrahlt, um den Absatz von Wildbret vor den Feiertagen zu fördern. Begleitet wurde die Aktion durch entsprechende Außen- und Innenkommunikation des Landesjagdverbandes. Zudem wurden die Jägerinnen und Jäger dazu aufgefordert, die Initiative mit flankierenden Presse-Aktionen in den Kreisen zu unterstützen. In diesem Zusammenhang wurde auf die Plattform wildaufwild.de und auf die Waldfleisch-App (Waldfleisch.de) verwiesen. Über die Waldfleisch-App können LJV-Mitglieder die kostenlosen Premium-Funktionen für die Vermarktung ihres Wildbrets nutzen.

LJV



LANDESPOLITIK

Wechsel im Ministerium für Landwirtschaft, Ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz

Ministerpräsident Daniel Günther hat am 4. November personelle Veränderungen in seiner Landesregierung bekannt gegeben. Cornelia Schmachtenberg, bisher CDU-Abgeordnete im Schleswig-Holsteinischen Landtag, ist neue Ministerin für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz. Otto Carstens ist neuer Staatssekretär im Landwirtschaftsministerium. Der Landesjagdverband Schleswig-Holstein dankte dem vormaligen Minister Werner Schwarz sowie Staatssekretärin Anne Benett-Sturies für die engagierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren. Gleichzeitig blickt die Landesjägerschaft zuversichtlich in die Zukunft und freut sich darauf, gemeinsam mit Ministerin Schmachtenberg und ihrem Team für die Belange des Wildes, der Jagd, des Naturschutzes und des ländlichen Raums weiterzuarbeiten, hieß es seitens der Verbandsspitze.

LJV

NEUMÜNSTER

Landesnatschutztag 2025

Der Landesjagdverband Schleswig-Holstein (LJV) war auch in diesem Jahr wieder auf dem Landesnaturschutztag präsent, der unter dem Motto „Wiederherstellung der Natur“ stand. Am Informationsstand des LJV erhielten Besucherinnen und Besucher umfassende Einblicke in die Themen Jagd, Naturschutz und Wildökologie. Besonders erfreulich war das große Interesse sowie das durchweg positive Feedback aus allen Bereichen des Naturschutzes. Dies unterstreicht einmal mehr, dass die Jagd ein fester und anerkannter Bestandteil der Naturschutzlandschaft in Schleswig-Holstein ist. Ein besonderer Dank gilt LJV-Mitarbeiter Marco Franzen, der erneut mit viel Engagement einen einladenden und informativen Stand für die Jägerschaft gestaltete.



Marco Franzen am LJV-Stand

Foto: René Hartwig

PROJEKT „MOORROTWILDNIS“

Die Rückkehr der Rothirsche als Chance für die Artenvielfalt

Das Luftbild zeigt eindrucksvoll, wie Rotwild seinen Lebensraum prägt: Durch Äsung, Samenverbreitung und Tritt fördert es die Vielfalt zahlreicher Tier- und Pflanzenarten. Das Rotwild wirkt damit als natürlicher Gestalter unserer Landschaft. Seit einigen Jahren wandern Rothirsche aus Dänemark nach Schleswig-Holstein ein. Als größte heimische Pflanzenfresser bereichern sie die Natur, stellen aber auch eine Herausforderung für Forst- und Landwirtschaft dar. Was in Mooren Lebensräume pflegt, kann in Wirtschaftswäldern zu Wildeinfluss führen. Das vom Bundesamt für Naturschutz geförderte Projekt „MoorRotwildnis“, an dem der Landesjagdverband Schleswig-Holstein beteiligt ist, sucht nach Lösungen für ein ausgewogenes Miteinander von Naturschutz und Landnutzung. Ziel ist es, den Lebensraumverbund zu stärken und die genetische Vielfalt des Rotwildes zu sichern. Weitere Infos finden Sie über den QR-Code. LJV

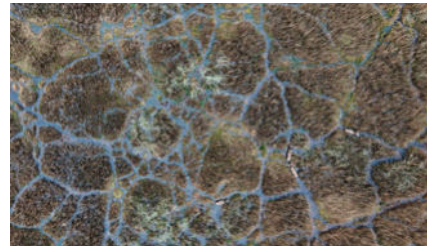


Foto: BioConsult



TERMIN VORMERKEN!

Einladung zur Hegeringleitertagung 2026 in Neumünster

Am Samstag, den 31. Januar 2026 lädt der Landesjagdverband zur jährlichen Hegeringleitertagung in die Holstenhallen Neumünster ein. Vertreter aller Hegeringe des Landes kommen zusammen, um aktuelle Informationen zu erhalten und diese anschließend als wichtige Multiplikatoren in ihre Regionen weiterzutragen. Der Verband weist darauf hin, dass alle Hegeringleiter ihre persönliche Einladung rechtzeitig vorab erhalten. Gleichzeitig wird darum gebeten, keine weiteren unangemeldeten Personen zur Veranstaltung mitzubringen. In den vergangenen Jahren hatte die hohe Anzahl an unangemeldeten Teilnehmern zu organisatorischen Schwierigkeiten und Sitzplatzengpässen geführt. Der Landesjagdverband bedankt sich für das Verständnis und freut sich auf eine erfolgreiche und geordnete Tagung 2026.

LJV

KIEL

Neuer Mitarbeiter in der Obersten Jagdbehörde

Ab 01. November

2025 wurde die Oberste Forst- und Jagdbehörde personell verstärkt. Herr Alexander Benthe befasst sich zukünftig mit verschiedenen Aufgabenbereichen der Jagdverwaltung. Dazu zählen unter anderem die Jagdstatistik sowie die Organisation der Falknerprüfung. Das Herz des gebürtigen Schleswig-Holsteiners schlägt sowohl so für die Jagd, wie für sein Land. Nach seinem Studium der Forstwissenschaften in Göttingen schloss er in diesem Jahr erfolgreich seine Anwärterlaufbahn in Brandenburg ab. Wir freuen uns auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.



Foto: Privat

Alexander Benthe

LJV

AUSTAUSCH

DJV-Klausurtagung fand in Schleswig- Holstein statt

Ende November fand die jährliche Klausurtagung der Geschäftsführungen des Deutschen Jagdverbandes und der Landesjagdverbände in den Hüttener Bergen – und damit in Schleswig-Holstein – statt. Auf der umfangreichen Tagesordnung standen zahlreiche aktuelle Themen: Neben der Vorstellung alternativer Softwarelösungen für die Mitgliederverwaltung wurden auch neue Daten zu Bestandsentwicklungen heimischer Wildarten präsentiert. Ebenso wurden wichtige jagd- und naturschutzpolitische Fragen sowie zukünftige Schwerpunkte der Verbandsarbeit intensiv diskutiert. Die Tagung bot einen wertvollen Rahmen für Austausch, Vernetzung und die gemeinsame Ausrichtung der Verbände auf kommende Herausforderungen.

LJV



Foto: René Hartwig

LANDESNATURSCHUTZVERBAND

Neuer Vertreter der Jägerschaft im Vorstand

Bei der Mitgliederversammlung des Landesnaturschutzverbandes Schleswig-Holstein (LNV) am Freitag, den 14.11.2025 in Rendsburg wurde ein neuer Vorstand gewählt. Der neue Vorstandsvorsitzende ist Prof. Dr. Holger Gerth (Agrarwissenschaftler aus Ruhwinkel), der neue stellvertretende Vorsitzende ist Dr. Walter Hemmerling (Biologe aus Schellhorn). Christof Martin (Biologe aus Schinkel) wurde als stellvertretender Vorsitzender bestätigt, Stefan Rathgeber (Verwaltungsfachangestellter aus Fockbek) wurde als Kassensführer bestätigt und Silvia Gaus (Biologin aus Husum) wurde als Schriftführerin gewählt. Die Ämter der Beisitzer besetzen Dr. Ina Walenda (Agrarwissenschaftlerin aus Noer) und Dirk Wolfram (Ingenieur aus Kiel). Nach

dem erfolgreichen Ende der Legislatur von LJV-Vizepräsident Andreas-Peter Ehlers (Bild links) als stellvertretender Vorsitzender des LNV wurde nun Dirk Wolfram (Bild rechts) in den LNV-Vorstand gewählt. Er übernimmt dort die Funktion eines Beisitzers. Wolfram ist stellv. Vorsitzender der Kreisjägerschaft Kiel und Mitglied des Arbeitskreises Niederwild im LJV. Mit seinem breiten Engagement als passionierter Jäger und Hundeführer wird er die Jägerschaft künftig im LNV vertreten.

LJV



Foto: Privat

30 Jahre „Jagdkynologische Arbeits- gemeinschaft“ (1995-2025)

Im Herbst 2025 wird die „Jagdkynologische Arbeitsgemeinschaft im LJV“ (JARGe) auf ihr 30jähriges Bestehen zurückblicken können. Der folgende Beitrag beleuchtet die Entwicklung und Erfolge, welche seit ihrer Gründung im Jahr 1995 in Zusammenarbeit mit dem LJV geleistet wurden.

Kontroverse um die Ausbildung an der lebenden Ente
Der damalige Landesobmann für das Jagdhundewesen (LO), Kuno v. Kähne, führte seit ca. 1980 eine lose Vereinigung der Vorstehhund-Zuchtvereine und des JGV-SH als ARGE. Es ging ihm vorrangig um die Verbesserung der jagdpraxisnahen Ausbildung von Jagdgebrauchshunden.

Im Jahr 1987 zeichnete sich ein Verbot der „Ausbildung und Prüfung von Jagdgebrauchshunden an kurzfristig flugunfähig gemachten Stockenten“ durch den ersten grünen Umweltminister in Schleswig-Holstein, Prof. Dr. Heidemann, ab. Das im Raum stehende Verbot der „Oberen Jagdbehörde“ richtete sich auf Basis einer Verordnung an die „Unteren Jagdbehörden“, die seinerzeit für die Durchführung der damaligen Jagdeignungsprüfung (JEP) verantwortlich waren.

Der damalige LO, Kuno v Kähne, lud 1989 im Namen des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein e. V. (LJV) die Vorsitzenden der JGHV-Vorstehhund-Zuchtvereine, des JGV-SH e.V. und Kreishundeobleute in den Conventgarten zu Rendsburg ein. Im Beisein des Landesforstmeisters Dr. Volquards musste eine Lösung herbeigeführt werden, weil befürchtet wurde, mit dem geplanten Ausbildungs- und Prüfungsverbot die Wasserwildjagd in Schleswig-Holstein untersagen zu wollen. Das Bestreben des Landesforstmeisters war das anstehende Verbot zu umgehen, in dem die Abnahme der Jagdeignungsprüfungen (JEP) durch die „Unteren Jagdbe-

hörden“ auf die in Schleswig-Holstein ansässigen Vorstehhund-Zuchtvereine und dem JGV-SH e.V. übertragen werden sollte. Es folgten daraufhin kontroverse Diskussionen in den JGHV-Vereinen, ob das Bestehen einer HZP bzw. VGP auch als JEP mit den JGHV Prüfungsordnungen des JGHV und der Bundesvorstände der Zuchtvereine kompatibel wäre.

Nachdem die JGHV-HZPO in den Landesgrenzen von Schleswig-Holstein von der „Obersten Jagdbehörde“ als Jagdeignungsprüfung anerkannt worden war, erklärten sich letztendlich die in Schleswig-Holstein tätigen Vorstehhund-

Zuchtvereine und der Prüfungsverein JGV-SH e.V. bereit, die damals als JEP bezeichnete Brauchbarkeitsprüfung auf freiwilliger Basis abzunehmen. Die „Oberste Jagdbehörde“ wies daraufhin die Kreisbehörden (Unteren Jagdbehörden) an, mit sofortiger Wirkung die Durchführung der sogenannten „Jagdeignungsprüfungen“ (JEP) mit lebenden, kurzfristig flugunfähig gemachten Stockenten an die in Schleswig-Holstein ansässigen Vorstehhund-Zuchtvereine und den Prüfungsverein zu übertragen.

Ein Antrag des JGV-SH e.V. im Jahr 1991 auf Genehmigung eine Wasserprü-



Foto: Schmidt-Körby

VSWP 1990: DL Claire v. Loisachtal (mit F.u.E. Kuno von Kähne) mit 8 Monaten auf der 20 Std. Fährte (Kaninschleppe am Riemen)



**JGHV-Vizepräsident,
JGV-SH Vors., Wolf
Schmidt-Körby im
April 1998**

Foto: Schmidt-Körby



**Landeshundeobmann,
Kuno von Kähne,
Verkündung des
Enten-Verbots im
April 1998**

Foto: Schmidt-Körby

fung mit kurzzeitig flugunfähig gemachter lebender Stockente (nach sog. Dr. Müller Methode) im Rahmen einer HZP durchzuführen, wurde durch den Kreis Plön mit Hinweis auf das Verbot abgelehnt. Die darauf folgenden Einsprüche des Vereins und des LJV lösten die hinreichend bekannten Verwaltungsgerichts-Verfahren (VG und OVG) aus. In erster Instanz hielt das VG-Schleswig 1992 die Ausbildung und Prüfung an lebenden Enten für rechtens. Das Land Schleswig-Holstein ging daraufhin in Berufung. Das Einspruchsverfahren wurde an das OVG Schleswig verwiesen. Das VG-Urteil wurde vom OVG bis zur endgültigen Rechtsgültigkeit aufgehoben. Damit war ein Ministererlass mit aufschiebender Wirkung entstanden. Im Jahr 1995 entschied das OVG-Schleswig-Holsteins das ministerielle Verbot für rechtens. Durch die erneute Berufung des LJV wurde das Verfahren vom OVG Schleswig-Holstein beim Bundesverwaltungsgericht (BVG) anhängig. Wegen Versäumnisses einer Einspruchsfrist beim BVG durch einen vom LJV bestellten Verwaltungsrechtler wurde das OVG Urteil im Jahr 1998 rechtskräftig. Damit war das OVG-Urteil für das Land Schleswig-Holstein verbindlich rechtsgültig geworden. Ein rechtskräftiges BVG-Urteil hätte vermutlich auch bundesweite Konsequenzen zu Folge haben können.

Das Gründungsverfahren

Das jahrelange Verbotsverfahren löste Rechts- und Handlungsunsicherheit bei allen unmittelbar Betroffenen (LJV, Zucht- und Prüfungsvereinen) aus. Der LJV stand

vollends auf der Seite der Verbotsgegner, war doch die Jagd auf Wasserwild durch Wegfall einer Prüfung der jagdlichen Brauchbarkeit in Gefahr. Vor diesem Hintergrund bedurfte die lose Interessengemeinschaft der ArGe, nämlich die JGHV-Mitglieder der Vorstehhund-, der Nichtvorstehhund-Zuchtvereine, der JGV-SH e.V. sowie die LJV-Kreishundeobleute, einen gleichberechtigten, satzungsgemäßen Zusammenschluss. Der LJV musste in die Lage versetzt werden, die jagdkynologischen Interessen seiner Mitglieder gegenüber der Ministerialbürokratie und der Gerichtsbarkeit rechtlich belastbar vertreten zu können.

Den Kreishundeobleuten musste eine immense Bedeutung zugemessen werden, denn in der Regel werden in ihrem Zuständigkeitsbereich die Jagdgebrauchshunde auf die jagdlichen Prüfungen eingestellt und ausgebildet. Auch die Nicht-Vorstehhundvereine sollten, wie die Kreishundeobleute, gleichwertige Mitglieder mit allen Rechten und Pflichten in die sich nunmehr bildende „Jagdkynologische Arbeitsgemeinschaft“ integriert werden. Mit diesem vom JGV-SH e.V. ausgehenden Beschluss sollte erreicht werden, einen möglichst breiten Meinungsbildungsprozess in aktuellen jagdkynologischen Fragen, sowohl innerhalb des Landes (LJV) als auch den JGHV betreffende, einzuleiten.

Es wurde einvernehmlich beschlossen einen ersten Satzungsentwurf vom JGV-SH e.V. erarbeiten zu lassen. Bei der Auslegung des 1. Satzungsentwurfs kam es zu inhaltlichen Diskrepanzen mit dem LJV.

Es ging um die Wahl des/der LO, denn bei einem gewählten 1. Vorsitzenden der JarGe und einem vom LJV bestellten LO wurden Interessenkonflikte befürchtet, welche von Beginn an vermieden werden mussten. Der Satzungsentwurf des JGV-SH e.V. wurde schließlich gemeinsam mit dem

LJV-Geschäftsführer und einer Arbeitsgruppe überarbeitet, in eine gekürzte Fassung gebracht, vom LJV-Justitiar rechtlich geprüft und durch das LJV-Präsidium bestätigt. Im Herbst 1995 kam es dann zur Gründungsversammlung der JarGe. Im Zuge des Gründungsverfahrens wurde letztendlich entschieden, dass der/die gewählte 1.Vorsitzende der JarGe gleichzeitig LO werden sollte. Die JarGe war damit eine freiwillige, autarke jagdkynologische Vereinigung ohne registrierte Satzung im LJV. Die JarGe-Satzung wurde aus vereinsrechtlichen Gründen Jahre später in die Satzung des LJV (§ 10) eingebunden. Die JarGe berät und unterstützt den LJV in allen jagdkynologischen Fragen, während der LJV gemäß seiner Satzung die Interessen der Jagdhundeobleute gegenüber den Behörden und sonstigen Organisationen zu vertreten hat. Im Jahr 1998 wurde die JarGe offiziell vom JGHV anerkannt. In den Jahren 2022 / 2023 wurde die Satzung überarbeitet und den aktuellen organisatorischen Anforderungen angepasst.

Die Arbeit der JarGe war in der Vergangenheit trotz der großen Probleme (Entenarbeit, Schliefenanlagen) von einem großen Zusammenhalt, inhaltlichen Übereinstimmungen und gegenseitiger

Akzeptanz der Mitgliedsvereine geprägt. Die Zusammenarbeit mit dem LJV und dem JGHV war beispielhaft vertrauensvoll und konstruktiv.

Erfolge

Durch das engagierte und konstruktive Zusammenwirken des LJV und der JArGe Mitglieder auf der einen Seite und der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der „Obersten Jagdbehörde“ auf der anderen Seite, konnte eine „öffentlich rechtliche Vereinbarung“ zur Regelung aller jagdkynologischen Fragen des Landes abgeschlossen werden.

Die Liste der im Laufe der Jahre in Zusammenarbeit mit dem LJV erreichten Errungenschaften ist lang.

- ▶ Entwicklung und Verabschiedung eines „Dienstleistungs-Schriftzug“ der JArGe für Einladungen, Protokolle, Satzsätze
- ▶ Die landesspezifische Rechtslage erforderte ein Prüfungsverfahren mit einer flugfähigen wildstämmigen Stockente, der sogenannten „Schleswig-Holstein Ente“, zu entwickeln. Im Anschluss an eine von 2005 bis 2007 dauernde Testphase mit dem LJV, JArGe-Mitgliedern und einem Entenaufzuchtbetrieb wurde das Prüfungsverfahren offiziell vorgestellt und eingeführt. Das tierschutzgerechte Verfahren mit „flugfähigen wildstämmigen Stockente“ hielt Einzug in Schleswig-Holstein. Eine Festlegung von Qualitätsanforderungen an Stockenten-Aufzuchtbetrieben und deren Zertifizierung wurde geschaffen.

Es folgte 2010 im Auftrag des LJV eine vergleichende Studie zur Prüfung von Jagdgebrauchshunden an der „flugfähigen, wildstämmigen Stockente“ mit namhaften und erfahrenen Jagdkynologen, welche im Ergebnis eine bewertbare Prüfungseignung bestätigte. Allerdings lehnen der JGHV und seine betroffenen Mitgliedsvereine das Verfahren weiterhin generell ab.

- ▶ Einführung des Jagdgebrauchshunde-Entschädigungsfond (JGHEF) und Einsetzung einer Entscheidungskommission aus Reihen der JArGe.
- ▶ 2-jährige Entwicklung (2006 – 2008) einer innerhalb der Landesgrenzen verbindlich durchzuführenden Brauchbarkeits-Prüfungsordnung (BPO) für alle Jagdgebrauchshundrassen gemäß deren jagdlicher Zweckbestimmung. Die verantwortliche Arbeitsgruppe war paritätisch von Vorsitzenden der Vorstehhund- und Nicht-Vorstehhundzuchtvereinen der JArGe und dem LJV besetzt. Die BPO trat 2008 erstmalig nach Genehmigung durch die „Oberste Jagdbehörde“ in Kraft.
- ▶ Einführung eines EDV-gestützten Anmelde- und Berichtswesen für Brauchbarkeitsprüfungen in enger Kooperation mit dem LJV.
- ▶ Vereinheitlichung der Nenn gelder für JGHV- und Brauchbarkeitsprüfungen sowie VR-Entschädigungen
- ▶ Prüfung, Anpassung und Regelung von Bezuschussung an Zucht- und Prüfungsvereine aus Mitteln der Jagdabgabe zur Minderung von Kostenbelastungen aus dem Prüfungsgeschehen.

▶ Ausarbeitung eines Anforderungsprofils und Einführung für Hundeführer und ihren Jagdgebrauchshunden zur Erreichung einer offiziellen „Anerkennung als Nachsuchengespann“

▶ Erarbeitung eines Konzepts zur Einrichtung, Betrieb und administrative Begleitung eines Schwarzwildgatters. Es ist die erste in Betrieb genommene Anlage in den alten Bundesländern

▶ Aktive Beteiligung der Zucht- und Prüfungsvereine an der Outdoor-Messe

Rückblickend wären die Erfolge ohne die engagierten LJV-Geschäftsführer, Holger Behrens und Andreas Schober, sowie die Vertreter der JGHV-Mitgliedsvereine in den unterschiedlichen Arbeitsgruppen, z.B. Margitta Albertsen, Thomas Carstensen, Herbert Häger, Klaus Meinert, Heinz Tietz, Christian Meißner, Wolf Schmidt-Körby u. A., nicht möglich gewesen.

Rückblick und Dank

Im Jahr 2025 kann die „Jagdkynologische Arbeitsgemeinschaft im Landesjagdverband Schleswig-Holstein e. V.“ (JArGe) auf ihr 30jähriges Bestehen zurückblicken. Während dieser Zeit konnten gemeinsam mit dem LJV wesentliche in Schleswig-Holstein und bundesweit richtungsweisende jagdkynologische Projekte verwirklicht werden. Ein gutes Beispiel konstruktiver und vertrauensvoller Zusammenarbeit.

Wir erinnern uns heute der verdienstvollen JArGe-Vorsitzenden und ihrer Funktion als Landesobleute:

- Kuno von Kähne, 1980 - 1995, Landesobmann und Sprecher der JARGE
- Kuno von Kähne, 1995 - 2003, Landesobmann und 1. Vorsitzender (JArGe)
- Klaus Steffens, 2003 - 2006, Landesobmann und 1. Vorsitzender
- Wolf Schmidt-Körby 2006 - 2007, kommissarischer. 1. Vorsitzender
- Margitta Albertsen 2007 - 2021, Landesobfrau und 1. Vorsitzende, anschließend Ernennung zum Ehrenmitglied
- Hans-Heinrich Jaacks, 2021 - 2025, komm. Landesobmann und 1. Vorsitzender
- Thorsten Bäte, 2023 - 2024, Landesobmann und 1. Vorsitzender
- Wolf Schmidt-Körby 1995 - 2011, stellv. Vors, anschl. Ernennung zum Ehrenmitglied

Ab 1987 bis zur satzungsgemäßen Gründung der JArGe im Jahr 1995 und weiter durchgehend bis 2023 wurden vom Verfasser dieses Beitrages die archivierungsrelevanten Dokumente/Protokolle der JArGe im JGHV-Archiv, unter JGV-Schleswig-Holstein e.V. dokumentiert und archiviert.

Das Jagdgebrauchshundewesen wird in Zukunft vermutlich mit großen Herausforderungen konfrontiert sein, die nur mit gegenseitiger Akzeptanz und konstruktiver Zusammenarbeit zwischen JArGe und LJV sowie mit dem JGHV bewältigt werden können.

Zu wünschen bleibt, dass die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der JArGe und dem LJV fortbesteht und die vorhandenen Optimierungspotentiale ausgeschöpft werden können.

Wolf Schmidt-Körby
Gründungs- und Ehrenmitglied



Eine Besonderheit der Schalenwildarten liegt sowohl in der jagdlichen Nutzung als auch in ihrer ökologischen Bedeutung.

Entsprechend liefern die Auswertungen wichtige Grundlagen für eine nachhaltige Wildbewirtschaftung und fachgerechte Entscheidungen in Natur-, Forst- und Landwirtschaft.

Im Jahr 2024 wurde die sechste allgemeine Erfassung der Schalenwildbestände in Schleswig-Holstein durchgeführt.

Damit liefert die örtliche Jägerschaft nunmehr seit über 26 Jahren dem WTK landesweit Daten zu Vorkommen, Verbreitung und Beobachtungen zu den Beständen von Rot-, Dam-, Sika- und Schwarzwild sowie zu weiteren Schalenwildarten. Im Folgenden wird ein Auszug der Ergebnisse der aktuellen Erfassung mit Verbreitungskarten der Schalenwildarten vorgestellt, wobei die Arten als Standwild, Wechselwild oder seltenes Vorkommen eingeteilt sind. Die Daten werden auf Basis des UTM-Rasters (Universales-Transversales-Mercator) aggregiert, wobei ein Raster die Fläche von 10x10 km umfasst.

Für die Darstellung der Ergebnisse wurde eine Mindestbeteiligung von 25 % der Fläche vorausgesetzt.



Vorstellung der Schalenwilderfassung 2024

Seit 1998 werden durch das Wildtier-Kataster Schleswig-Holstein (WTK) die landesweiten Schalenwildvorkommen mit standardisierten Erfassungsbögen in den Jagdbezirken erhoben.

Damwild

Der Damhirsch, eine seit der Antike weltweit verbreitete Hirschart, wurde 1231 erstmals in Schleswig-Holstein nachgewiesen, und lebt hier vor allem in der östlichen Landeshälfte. Aussetzungen und Gehegeausbrüche haben ihre Ausbreitung gefördert. Heute gilt die Art als heimisch und nicht gefährdet.

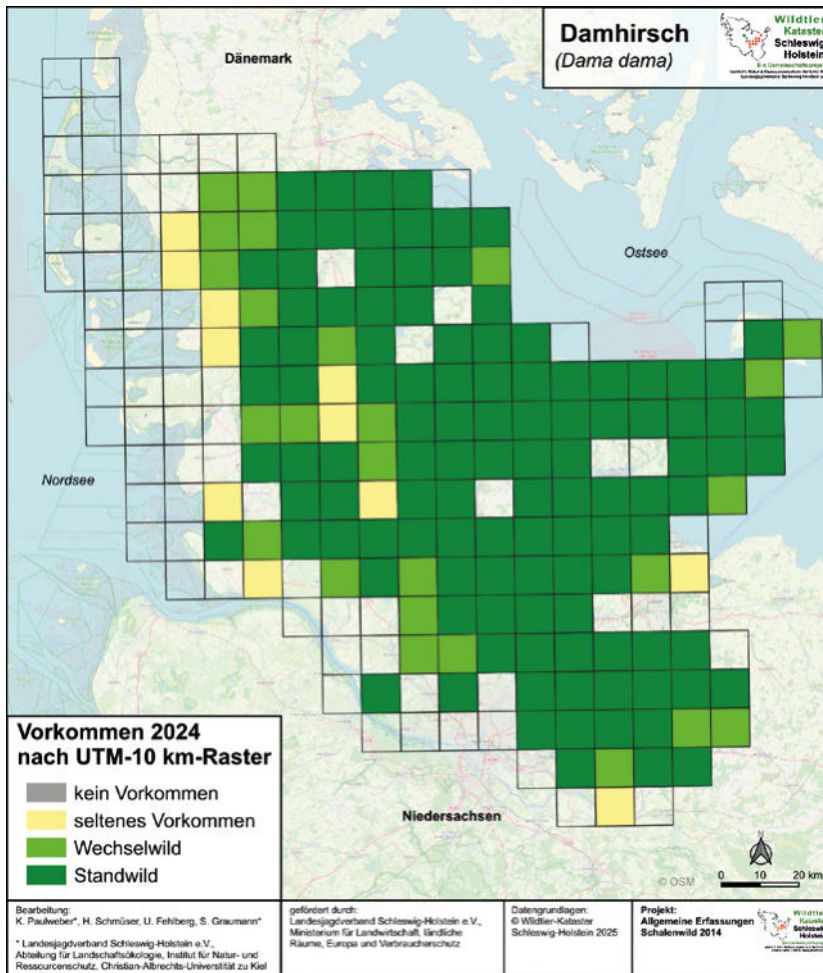


Abb. 1: Vorkommen Damwild 2024 UTM-10 km-Raster

Mit Ausnahme der äußersten Marsch tritt das Damwild gegenwärtig flächendeckend in Schleswig-Holstein auf (Abb. 1). Damit ist die Art seit 2019 stetig nach Westen vorgezogen und hat Lücken in den Ursprungsgebieten im Osten sowie im Zentrum des Landes geschlossen. Es konnten zusätzliche Areale in Dithmarschen, Nordfriesland, Ostholstein und im Süden des Landes weiter und dichter besiedelt werden (Abb. 1).

Entsprechend haben sowohl die Anzahl als auch die Intensität an Vorkommensmeldungen im Land zugenommen.

Die Jagdstreckenstatistik unterstützt als indirektes Maß die dargestellte Einschätzung der Populationsentwicklung. Landesweit haben die Jagdstrecken des Damhirsches seit 1983 nahezu linear zugenommen.

Seit 1993 sind diese etwa alle zehn Jahre um 20 % bis 30 % angestiegen. Dies zeichnet sich auch für die letzten fünf Jahre mit einer Jagdstrecke 2023 von 13 115 Damhirschen ab.

Regional betrachtet, lieferten die Hauptverbreitungsräume in den Kreisen Plön (29 %), Rendsburg-Eckernförde (24 %), Ostholstein (19 %) und Segeberg (14 %) im Zeitraum 1983 bis 2023 den größten Anteil (ca. 85 %) der landesweiten Jagdstrecken und prägen auch heute noch die Jagdstreckenstatistik in Schleswig-Holstein.

Wildschwein

Im 18. und 19. Jahrhundert durch Entwaldung und Bejagung nahezu ausgerottet, konnte sich das Wildschwein im 20. Jahrhundert rasch wieder ausbreiten und ist heute fast überall in Schleswig-Holstein heimisch. Ein fortlaufendes Monitoring leistet dabei einen wichtigen Beitrag zur Vorbeugung und Eindämmung von Seuchen.

Im Jahr 2024 liegt der Schwerpunkt der Population auch weiterhin südlich des Nord-Ostsee-Kanals (Abb. 2). Dort besiedelt das Wildschwein circa die Hälfte der Fläche als Standwild, während nördlich des Kanals nur 17 % der Flächen ganzjährig genutzt werden. Innerhalb der letzten 15 Jahre hat sich das Wildschwein jedoch nahezu landesweit ausgebreitet und auch den Norden, z. B. die Landkreise Herzogtum Lauenburg und Plön, erfolgreich erschlossen. Einige Küstenregionen und Nordseeinseln bleiben noch unbesiedelt, bieten aber potenziell nutzbaren Lebensraum. Die Tiere nutzen ihre Lebensräume intensiv, zeigen aber auch Wanderbewegungen in angrenzende Gebiete, um Nahrung und Rückzugsräume zu erschließen. Die stetig steigenden Jagdstrecken spiegeln diese Ausbreitung wider: Von 5318 im Jahr 1998 stieg die Zahl erlegter Tiere bis 2023 auf über 13 988. Südlich des Nord-Ostsee-Kanals sind die Lebensräume bereits nahezu ausgelastet, während im Norden die Population weiter zunimmt. Aufgrund dieser positiven Entwicklung gilt das Wildschwein in Schleswig-Holstein derzeit als nicht gefährdet.

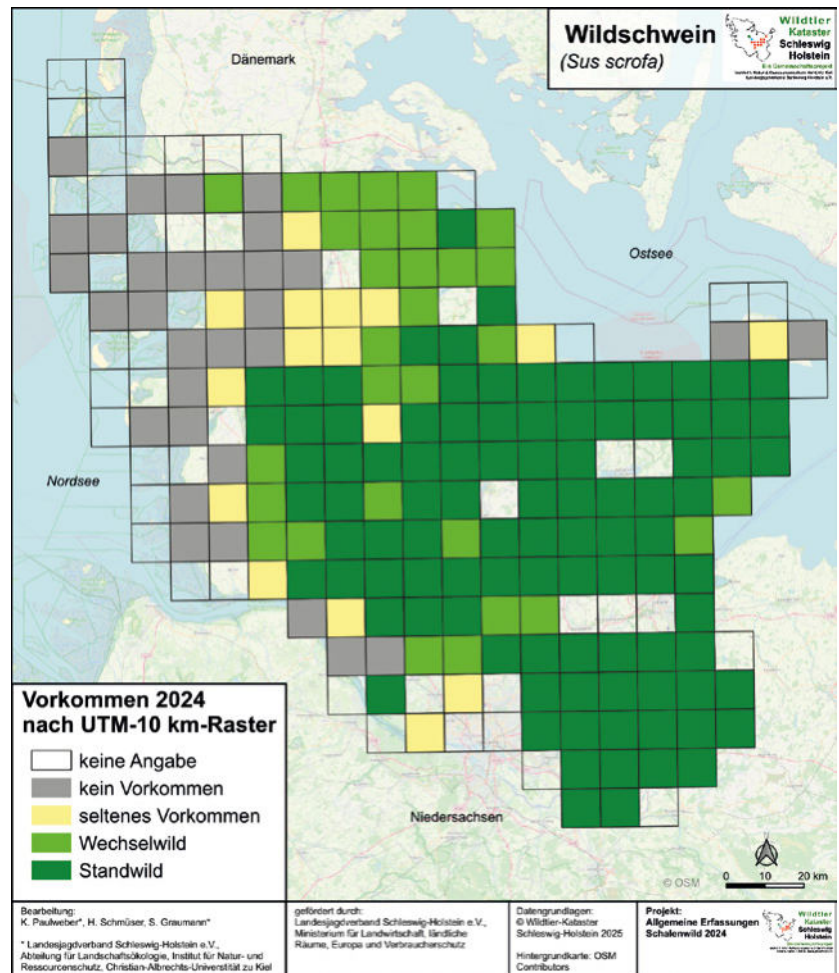


Abb. 2: Vorkommen Wildschwein 2024 UTM-10 km-Raster



Rotwild

Isolierte Bestände in Schleswig-Holstein zeigen: Nur durch vernetzte Lebensräume kann das Rotwild langfristig überleben. Durch die verwaltungsrechtliche Begrenzung von Rotwildlebensräumen und Abschussregelungen kommt es zu weiterer Fragmentierung der Bestände.

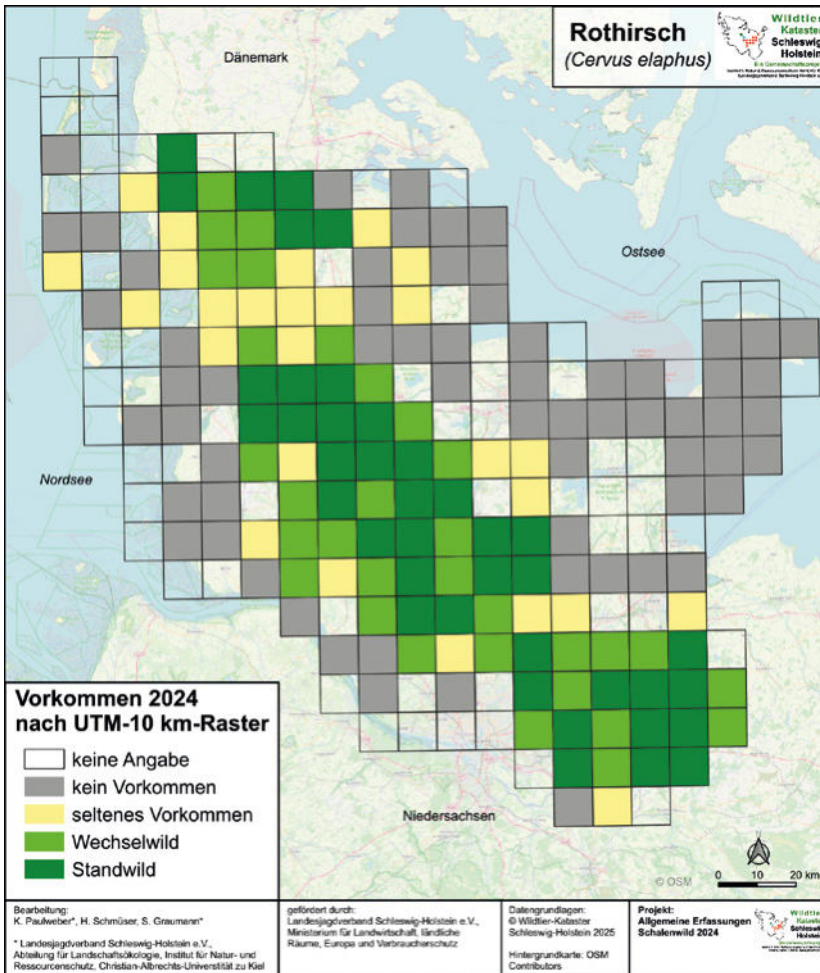


Abb. 3: Vorkommen Rotwild 2024 UTM-10 km-Raster

In Schleswig-Holstein wurde die Art nach intensiver Bejagung bis ins 20. Jahrhundert nur in wenigen, voneinander getrennten Subpopulationen wieder etabliert. Diese erstrecken sich vom Herzogtum Lauenburg und Duvenstedt bei Hamburg über die Geest bis an die dänische Grenze (Abb. 3). Das nördlichste Vorkommen speist sich vorrangig aus Zuwanderungen der wachsenden dänischen Population. Die genutzten Ausbreitungskorridore entsprechen weitgehend den in bundesweiten Entwicklungskonzepten beschriebenen Hauptwanderachsen für Rothirsche.

Aktuell existieren acht regional getrennte Lokalpopulationen, deren genetische Vielfalt durch Habitatfragmentierung und Isolation abnimmt. Wesentliche Hindernisse für die Nutzung geeigneter Lebensräume und Wanderkorridore sind stark befahrene Straßen, Siedlungsbereiche sowie der Nord-Ostsee-Kanal. Für eine nachhaltige Erhaltung sind großflächige, miteinander vernetzte Lebensräume, Wanderkorridore und Maßnahmen zur Minimierung von Störungen notwendig.

Trotz zunehmender Nachweise bleibt der Rothirsch in Schleswig-Holstein gefährdet und steht auf der Vorwarnliste der Roten Liste. Ohne genetischen Austausch zwischen den Teilpopulationen droht eine weitere Degeneration. Damit kann die Art ihre Funktion als Lebensraumgestalter und Vektor im Ökosystem nur eingeschränkt erfüllen.



Europäisches Mufflon

Das ursprünglich nur auf Sardinien und Korsika vorkommende Mufflon wurde in zahlreichen Regionen Europas eingeführt. Um 1900 gelangte die Art nach Deutschland und wurde hier als Park- und Jagdwild etabliert. In Schleswig-Holstein sind besonders die alten Vorkommen in Ostholstein bemerkenswert.

In Schleswig-Holstein wurden Mufflonbestände in Staatsforsten zeitweise vollständig entnommen, um Rotwild zu bevorzugen. Zusätzlich tragen mittlerweile natürliche Prädatoren zu Mortalität und Populationsregulation bei. Im Jahr 2024 zeigen die Vorkommensmeldungen des Mufflons ein ähnliches Bild wie 2019, etwa im Naturpark Aukrug, rund um Burg an der Westküste und im südlichen Herzogtum Lauenburg, was auf stabile Populationen in diesen Regionen hinweist (Abb. 4). In Schleswig-Holstein sind insbesondere die alten Vorkommen in Ostholstein hervorzuheben. Weitere Populationen bestehen im Dänischen Wohld, im Landkreis Steinburg und im Herzogtum Lauenburg, die sich ab etwa 2004 überwiegend aus Gatterflüchtlingen entwickelt haben. Seit den 1980er Jahren haben sich die Populationen positiv entwickelt, wurden aber in den 1990er Jahren durch intensive Bejagung stark reduziert. Nach einem Tiefpunkt im Jahr 2007 mit nur 21 Tieren stieg die Jahresstrecke bis 2023 auf 104 Mufflons, was auf eine stabile Erholung hindeutet.

Das Mufflon ist in Anhang III der Berner Konvention von 1979 aufgeführt und darf nur in einem Umfang bejagt werden, der den Bestand nicht gefährdet. Die Populationen in Schleswig-Holstein gelten derzeit als stabil, wobei die Tiere bevorzugt lichte Wälder und strukturreiche Flächen als Lebensräume nutzen.

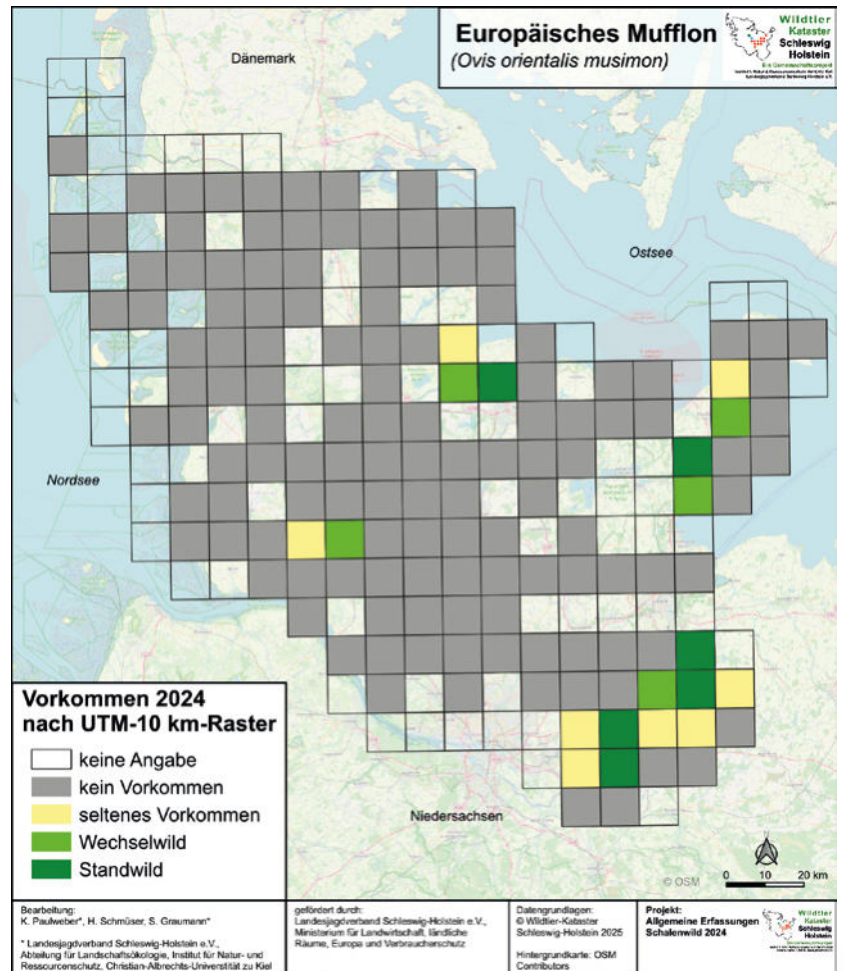


Abb. 4: Vorkommen Europäisches Mufflon 2024 UTM-10 km-Raster



Rehwild

Die erste WTK-Erfassung aus dem Jahr 1998 zeigt, dass das Reh flächendeckend in allen Festlandsregionen Schleswig-Holsteins vorkommt und damit zu den am weitesten verbreiteten Schalenwildarten des Landes zählt. Lediglich auf den Nordseeinseln fehlen Vorkommensmeldungen.

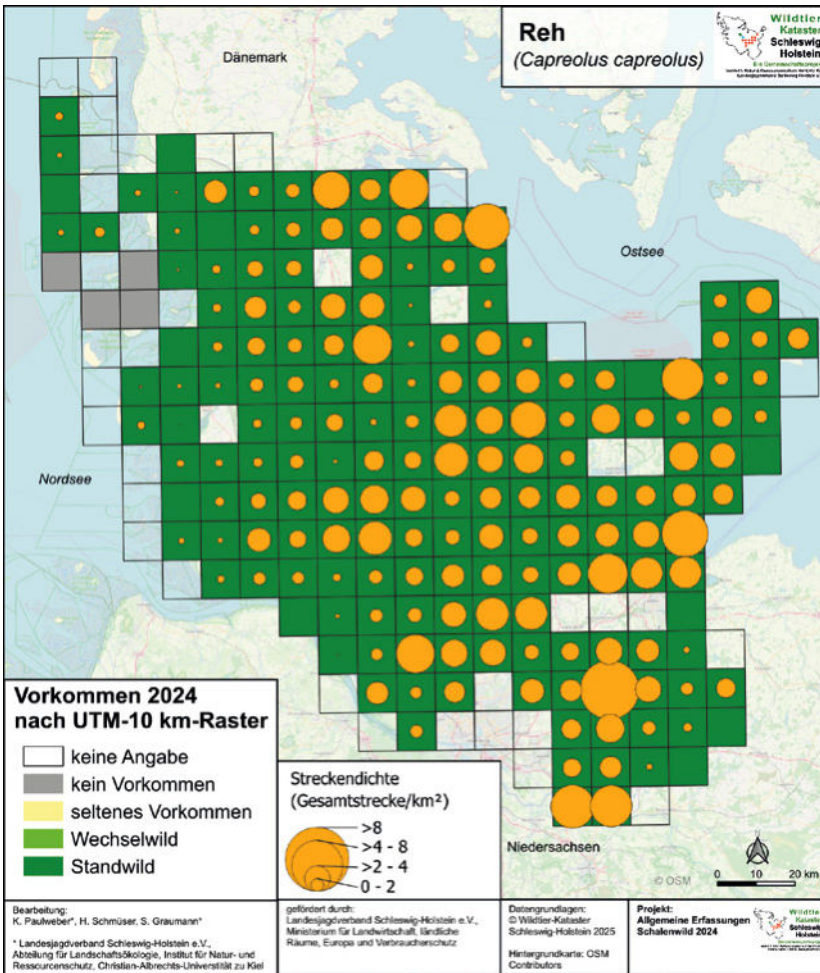


Abb. 5: Vorkommen Rehwild 2024 UTM-10 km-Raster

Im Jahr 2024 konnte ebenfalls dargelegt werden, dass das Reh in allen Landesteilen verbreitet ist. Lediglich von den Nordseeinseln Amrum, Pellworm sowie Langeneß fehlen Vorkommensmeldungen (Abb. 5). Ebenso tragen Wiederansiedlungsprogramme für andere Schalenwildarten dazu bei, dass mehr Ausbreitungskorridore bereitstehen und die Abundanzen dieser Art steigen konnten. Internationale Biotopverbundachsen, ökologisch geplante Infrastrukturmaßnahmen sowie mildere Winter begünstigen die Ausstattung und Funktionsfähigkeit von Lebensräumen als auch die Größe der Verbreitungsgebiete für das Reh. Infolge dieser Faktoren konnte die Rehpopulation in Europa von 1960 bis 2005 um ca. 250 % zunehmen.

Die gemeldeten Jagdstrecken der letzten 30 Jahre in Schleswig-Holstein weisen ebenfalls auf einen Populationsanstieg hin. Die Jagdstrecke des Rehs liegt in Schleswig-Holstein seit Anfang der 2000er Jahre bei 50 000 bis 55 000 Individuen. Im Jagdjahr 2023 wurde eine Jagdstrecke von 56 026 Individuen gemeldet.

Die höchsten Streckenmeldungen stammen aus den Kreisen Rendsburg-Eckernförde mit 14,3 % (n= 8019) und Schleswig-Flensburg mit 14,0 % (n= 7653). Aus der südlichen Landeshälfte wurden die höchsten Jagdstrecken in den Kreisen Segeberg (n= 6138), Ostholstein (n= 5877) und Herzogtum Lauenburg (n= 5454) dokumentiert.



Sikawild

In Deutschland wurde Sikawild 1893 als Parkwild eingeführt, im Zweiten Weltkrieg gelangten Tiere in Schleswig-Holstein in die freie Natur. Der Sikahirsch gilt international und hierzulande als nicht gefährdet. Um genetische Vermischungen zu vermeiden, wird er vom Rothirsch getrennt.

Wie in den Erhebungen zuvor sind Sika-hirsche auch in der Erfassung 2024 vor allem in den Hüttener Bergen, Schwansen und Ostangeln verbreitet, und ihre Vorkommen sind auf diese Regionen konzentriert (Abb. 6). Die Tiere nutzen ihre Lebensräume zunehmend als Standwild, was auf eine stabile Etablierung hinweist. Im Umland von Kappeln hat sich die Vorkommensintensität von Wechselwild zu Standwild erhöht, was auf eine verstärkte Nutzung der Lebensräume hinweist. Insgesamt zeigen die aktuellen Ergebnisse im Vergleich zu 2019 keine wesentlichen Veränderungen in der Raumnutzung.

Seit 2025 wird der Sikahirsch gemäß EU-Verordnung Nr. 1143/2014 als invasive Art eingestuft, wodurch Ausbreitung, Haltung und Verbringung untersagt sind. In Schleswig-Holstein erfolgt die Umsetzung über räumlich festgelegte Grenzen, die eine weitere Ausdehnung der Vorkommen in angrenzende Rotwildgebiete verhindern soll. Aus wildtierbiologischer Perspektive werden solche festen Verbreitungsgrenzen jedoch kritisch gesehen.

Die aktuellen WTK-Daten zeigen, dass sich die Vorkommen seit 2019 kaum verändert haben und weiterhin auf die Regionen um die Hüttener Berge, Schwansen und Ostangeln beschränken. Die Gefahr einer genetischen Vermischung zwischen Sika- und Rothirschen wird zwar diskutiert, ihre tatsächliche Bedeutung für die Rotwildbestände ist wissenschaftlich bislang nicht abschließend geklärt.

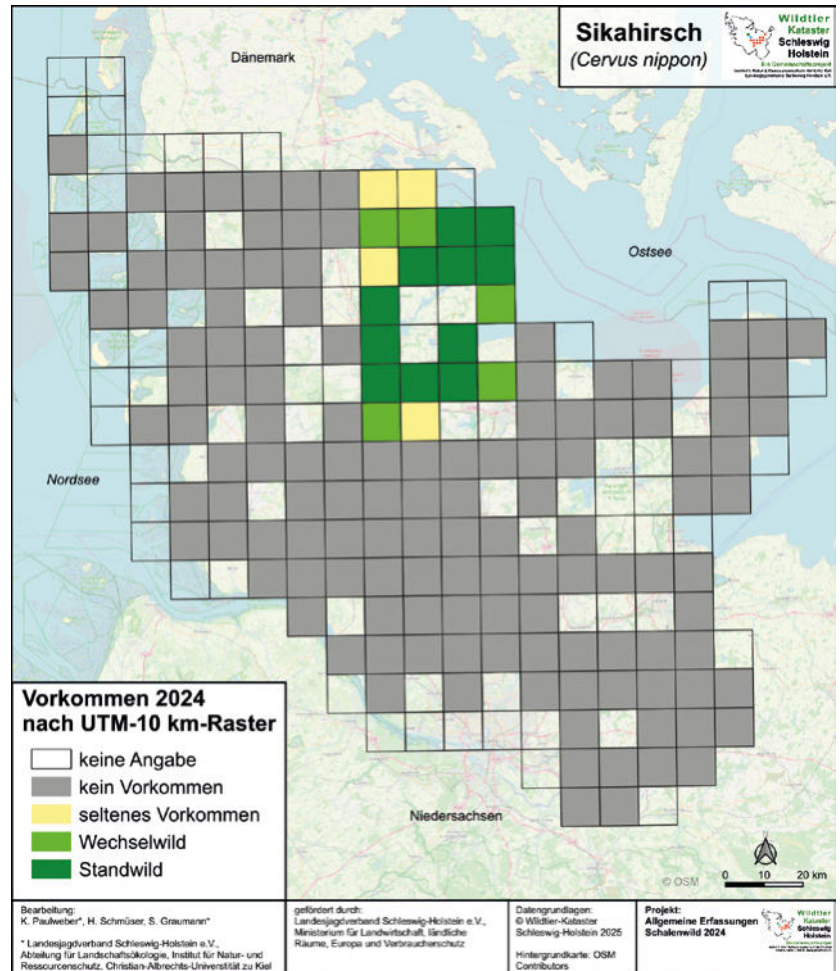


Abb. 6: Vorkommen Sikawild 2024 UTM-10 km-Raster



STOCKENTE IN DER KRISE

Wie Jäger mit dem Schwingenmonitoring aktiv helfen können

Die Stockente – weit verbreitet, scheinbar stabil. Doch der Schein trügt: Während der Brutbestand in Deutschland noch relativ stabil erscheint, gehen die Streckenzahlen seit Jahren zurück – auch in Schleswig-Holstein. Immer mehr Jäger berichten aus ihren Revieren von spürbaren Rückgängen. Die Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU), der Deutsche Jagdverband (DJV) und der Landesjagdverband Schleswig-Holstein (LJV) haben deshalb ein innovatives Projekt ins Leben gerufen: das appbasierte Schwingenmonitoring im Rahmen des Tierfund-Katasters.

Warum Monitoring notwendig ist

„Viele denken, der Stockente geht es gut – das stimmt leider nicht“, erklärt Dr. Johannes Lang vom Arbeitskreis Wildbiologie der JLU Gießen. Bereits seit 2016 zeigen Monitoringdaten aus Hessen einen deutlichen Rückgang. Besonders auffällig: Es werden überwiegend junge Erpel geschossen, während erwachsene weibliche Enten seltener vorkommen – ein Hinweis auf erhöhte Sterblichkeit. Diese Erkenntnisse sind auch für Schleswig-Holstein wichtig, um Ursachen zu verstehen und gezielte Maßnahmen zu entwickeln, betont Christian Hertz-Kleptow, Ornithologe beim LJV.

Vom Schwingenversand zur App

In vielen Nachbarländern, etwa Dänemark, senden Jäger Schwingen ein, um das Alter bestimmen zu lassen. Bei uns geht dies jetzt einfacher: Fotos der erlegten Ente genügen. Über die erweiterte Tierfund-Kataster-App können diese Bilder hochgeladen werden. Drei

Experten analysieren sie unabhängig – mit einer beeindruckenden Genauigkeit von 94 %. In Zukunft soll eine Künstliche Intelligenz (KI) diese Aufgabe übernehmen, sobald genügend Daten vorliegen.

Mitmachen leicht gemacht

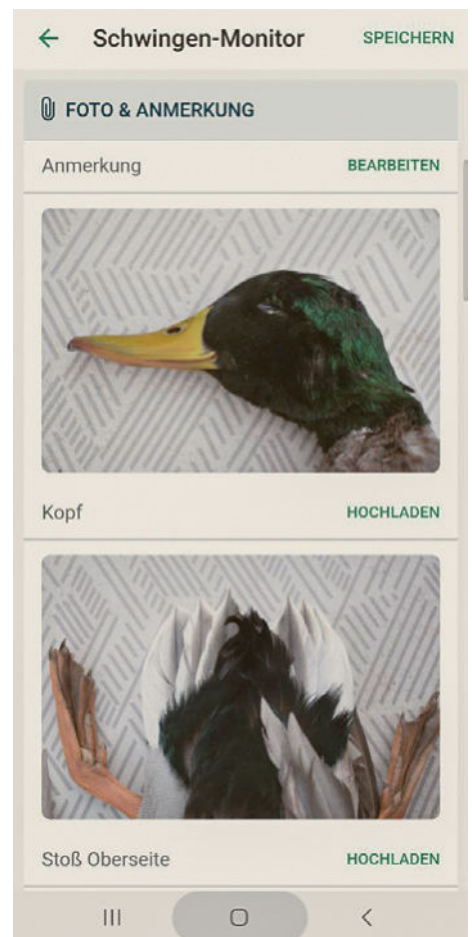
Die Teilnahme ist denkbar einfach und dauert nur gut 2 Minuten:

1. Tierfund-Kataster-App herunterladen
2. Schwingenmonitoring aufrufen
3. Mit der App fotografieren und hochladen

Jeder Jäger mit Smartphone kann so zum Wildtierforscher werden – ohne großen Aufwand, aber mit großer Wirkung.

Ein Aufruf an die Jägerschaft

Dr. Lang appelliert: „Jäger sind auch Heger. Sie stehen dem Wild verpflichtet gegenüber und können durch ihre Nähe zur Natur entscheidende Daten liefern.“ Und genau das ist der Punkt: Es ist besser, wenn die Jägerschaft selbst forscht und Verantwortung übernimmt, als sich von außen belehren zu lassen. Die Technik macht es leicht, doch gebraucht wird die Bereitschaft, sich zu engagieren. Wer es mit der Hege ernst meint, sollte sich also fragen, ob er bereit ist, aktiv zur Erhaltung der Stockente beizutragen.



Fotos: TFK-APP

AKTION DER JUNGEN JÄGER SH

Besuch im Schießkino Waffen-Schrum



Am Freitag, den 19. September 2025, trafen sich die Jungen Jäger Schleswig-Holstein zu einem spannenden und geselligen Abend im Schießkino der Schießanlage Waffen Schrum in Tellingstedt. Auf der Leinwand konnten die Schützinnen und Schützen in verschiedenen jagdlichen Situationen ihre Fertigkeiten trainieren und zeigen. Ob laufender Fuchs, Drückjagdhirsche oder Rotte Sauen, jede und jeder kam auf seine Kosten, und der Spaß am Schießen und die Geselligkeit stand klar im Vordergrund!

Ein besonderer Dank geht an Jörg Sticken, der nebenbei köstliches Wild auf den Grill zauberte. Bei gutem Essen und lockeren

Gesprächen kam schnell eine gemütliche Stimmung auf. Insgesamt waren 14 Junge Jägerinnen und Jäger dabei, mit Morten Brötzmann und mir als Organisator*innen noch obendrauf. Von 17 bis 20 Uhr wurde fleißig geschossen, gelacht und gefachsimpelt. Wer mochte, konnte sich seine Übungseinheiten direkt als Schießnachweis eintragen lassen, bestens vorbereitet also für die anstehende Drückjagd- und Jagdsaison.

Zum Abschluss wurde dann noch eine Runde Moorhuhn auf der Leinwand gespielt, ein lustiger Abschluss eines rundum gelungenen Abends mit guter Stimmung, neuen Bekanntschaften, viel Austausch

Jörg Sticken grillte Wildfleisch für die Jungen Jäger

und jagdlicher Motivation! Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Wiedersehen und weitere gemeinsame Aktionen der Jungen Jäger.

Waidmannsheil! - Helle Marit Petersen und Morten Brötzmann

Fotos: Junge Jäger

ARBEITSKREIS NIEDERWILD

Eine Gemeinschaft für das Niederwild?

In §10a des Bundesjagdgesetzes heißt es „[...] Für mehrere zusammenhängende Jagdbezirke können die Jagdausübungsberechtigten zum Zwecke der Hege des Wildes eine Hegegemeinschaft als privatrechtlichen Zusammenschluss bilden. [...]“. Ergänzend dazu heißt es

in §10 des schleswig-holsteinischen Landesjagdgesetzes „[...] Hegegemeinschaften können auch zum Schutz von gefährdeten Niederwildarten gebildet werden. [...]“. Gerade dieser Abschnitt eröffnet rein rechtlich gesehen eine Dimension, die viele Niederwildreviere eigentlich

zum Nachdenken anregen müsste. Freilich ist die Gründung einer Hegegemeinschaft für das Niederwild nichts allzu Neues. Gab es doch in der Vergangenheit z.B. die Birkwild-Hegegemeinschaft im Bereich des Dellstedter Birkwildmoors. Nun ließe sich sicherlich diskutie-





Foto: Michael Breuer



Foto: Grell/DJV

ren, ab wann eine Niederwildart gefährdet ist. Das Rebhuhn ist beispielsweise mit seinen nur noch sehr geringen Besatzzahlen eines der drastischsten Beispiele, wo die Hegegemeinschaft greifen könnte. Aber auch unsere übrigen Niederwildarten sind gebeutelt. Nicht zuletzt unser landesweit vorkommender Feldhase ist aktuell durch das Auftreten der Myxomatose im Hasenbesatz in den Fokus gerückt und auf unsere Hege massiv angewiesen. Der Fasan kann beispielsweise auch nur nachhaltig und sinnvoll bejagt werden, wenn es die Besätze hergeben. Aber auch Arten, die nicht so in unserem jagdlichen Fokus liegen wie beispielsweise die Wachtel oder aber Arten, die nicht dem Jagdrecht unterliegen, wie etwa Feldlerche, Kiebitz und Co. profitieren von unserer Hege und sind gerade hinsichtlich der unzähligen Raubwildarten und Neozoen auf unseren Einsatz unerlässlich angewiesen.

Folglich steht der Bedarf an solchen Hegegemeinschaften außer Frage. Denn ähnlich wie in unseren guten Hochwildrevieren ist es auch im Niederwildrevier unerlässlich, dass die Reviernachbarn mitziehen und nicht nur zuschauen, wie die Besätze schrumpfen.

Auch bringt es nichts, nur zurückzuschauen, nach dem Motto „früher war alles besser“ und die Flinte gleich ins Korn zu werfen. Vielmehr ist die Motivation der Schlüssel zum Erfolg, wenn wir das Niederwild auch weiterhin nachhaltig und guten Gewissens bejagen wollen und dies auch unseren nachkommenden Generationen ermöglichen wollen. Letzteres ist unsere Verpflichtung als Jägerinnen und Jäger.

Aber was müsste so eine Hegegemeinschaft eigentlich abbilden bzw. welche Aufgaben könnten durch die Hegegemeinschaft erfüllt werden? Die nachfolgenden Impulse haben sicherlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit, aber können als erste Anstöße dienen.

Zuallererst steht die Kommunikation im Fokus. Die Hegegemeinschaft kann als Kommunikationsplattform für die Mitgliedsreviere dienen. Dies kann natürlich auch auf Hegeerebene geschehen, wird aber schwierig, wenn sich die engagierten Reviere über die Hegeerebene hinweg befinden. Denn der Austausch und die Kommunikation zu Wildarten, Besätzen und Beobachtungen sowie Hegemaßnahmen müssen in den Revieren vor Ort stattfinden.

Ein weiterer Punkt ist die gemeinsame Mitwirkung am Wildtier-Kataster, also den jährlichen Erfassungen und beispielsweise der Hasentaxation (d.h. Scheinwerferzählung), die heutzutage auch mittels Wärmebildkamera gemacht werden kann.

Zudem kann das Aufstellen von Fallen grenzübergreifend geplant werden. Hier können beispielsweise durch das gegenseitige Ausstellen von Begehungsscheinen die Fallenkontrollen wöchentlich aufgeteilt werden, sodass die Fangjagd relativ gut planbar werden kann. In diesem Zuge könnte auch die regelmäßige Beschickung von Luderplätzen etc. geplant und verteilt werden. Reviereübergreifende Jagden beispielsweise am Ansitz oder Bau wären ebenso ein gutes Instrument. Auch

nächtliche Kontrollfahrten können gut und planbar organisiert werden. Eine gewisse Ortskunde und Disziplin bei diesen vertrauensfordernenden Maßnahmen ist unbedingt vorausgesetzt.

Ebenso ließen sich finanziell aufwendigerer Projekte einfacher planen und bei größerem Aufwand, wie der Beschaffung von Fallen und Meldern, Rabatte mit Herstellern aushandeln. Größere Projekte wären aber auch bezüglich lebensraumverbessernder Maßnahmen sinnvoll. Die Anlage von Blühstreifen, Bräcken oder Beetle Banks ließe sich durch großflächige Planung strukturierter in die Fläche bringen.

Und nicht zuletzt sollte auch die jagdliche Passion geteilt werden. Wenn alle gemeinsam säen und sich bemühen, kann auch eine gemeinsame Ernte in Form einer gemeinsamen Jagd den Lohn der Hege für alle sichtbar und greifbar machen. Denn schlussendlich ist es vor allem in unserem stark agrarisch geprägten Bundesland an uns Menschen, unsere Niederwildarten und damit die Verlierer in unserer Kulturlandschaft zu schützen und in stabilen Besätzen zu erhalten.

Die „Niederwild-Hegegemeinschaft“ hat also vor allem die Aufgabe, jagdliche Maßnahmen zu koordinieren, Synergien zu nutzen, Motivation und Vertrauen in der Jägerschaft zu stärken, Know-How auszutauschen, die Experimentierfreudigkeit zu erhöhen und natürlich Niederwild-Enthusiasten zusammenzubringen. Denn Niederwildhege ist Arbeit und die fällt bekanntermaßen leichter, wenn man sie auf mehrere Schultern verteilt.

Sie haben weitere Ideen und Impulse für eine Niederwild-Hegegemeinschaft oder wollen sogar eine Hegegemeinschaft gründen? Dann melden Sie sich beim Arbeitskreis Niederwild. Wir unterstützen gerne und sind auf Ihre Ideen gespannt! Am besten melden Sie sich unter niederwild@ljbv-sh.de

**Für den Arbeitskreis Niederwild,
René Hartwig**



HUBERTUS-CUP

2026

WETTBEWERB UM DIE BESTE JUGENDARBEIT IM LJV-SH

„In unserer Jugend liegt die Zukunft des Verbandes, darum wollen wir mehr darüber erfahren, was in unseren Revieren an ehrenamtlicher Jugendarbeit geleistet wird. Es gibt unzählige Aktivitäten im ganzen Land und um dieses wertvolle Engagement unserer Jägerschaft zu ehren, rufen wir den Hubertus-Cup aus“, so Jörg Sticken, Präsidiumsmitglied des Landesjagdverbands.

Bewerben können sich:

**Reviere · Hegeringe · Kreisjägerschaften
Einzelne Jägerinnen und Jäger,**

die Workshops, Camps, Freizeiten, Fahrten oder andere Aktionen für Kinder und Jugendliche im Rahmen von Naturschutz und Jagd anbieten. Folgende Angaben sind zu berücksichtigen: Aktionsbeschreibung, Anzahl der erreichten Kinder in welcher Altersgruppe, Angaben zur Häufigkeit der Veranstaltung (jährlich, monatlich, einmalig), Fotos (nur für die Jury, nicht für die Veröffentlichung) zu belegen. Die Bewerbungsunterlagen finden Sie im Internet unter www.ljv-sh.de.

Einsendeschluss: 28. Februar 2026

Eine Jury wird die Gewinner ermitteln, die am Samstag, den 18. April 2026, auf dem Landesjägertag in Neumünster geehrt werden.

Es wartet Preisgeld auf die ersten drei Gewinner.

BEWERBUNGEN AN:

**LJV SH, BÖHNHUSENER WEG 6, 24220 FLINTBEK
ODER PER MAIL: INFO@LJV-SH.DE**

Neues aus den Naturschutzgebieten



Sabrina Heiting für das NSG Kudensee



Foto: Sabrina Heiting

(LJV) die Gelegenheit, um gemeinsam mit Frau Heiting die Anforderungen, den Tätigkeitsbereich sowie das Management des Kudensees und Umgebung zu besprechen.

Seitens des LJV wurden die zentralen Verantwortlichkeiten der Schutzgebietsbetreuung erklärt und die Bedeutung des Gebietes hervorgehoben: Der Kudensee ist sowohl Vogelschutzgebiet als

auch FFH-Gebiet und durch seine Lage an der Westküste ein bedeutender Lebensraum für zahlreiche Brutvögel und Wasservogelarten. Der Managementplan und die NSG-

Verordnung geben den Rahmen vor, um den Schutzzweck und die -ziele zu erreichen.

In kurzer Zeit hat sich Frau Heiting bereits sehr gut eingearbeitet. Sie steht im engen Dialog mit den Landwirten, der Stiftung Naturschutz als Flächeneigentümerin, der Unteren und Oberen Naturschutzbehörde sowie weiteren Beteiligten. Der Austausch mit den betroffenen Beteiligten auf Augenhöhe ist für ein Gelingen der Betreuungsaufgaben unverzichtbar.

Wir freuen uns sehr über die vertrauensvolle Zusammenarbeit und blicken zuversichtlich auf die gemeinsame Naturschutzarbeit am Kudensee und Umgebung.

LJV

Am 12. November fand in Dithmarschen ein erstes Treffen mit der neuen Schutzgebietsbetreuerin Sabrina Heiting statt. Als betreuender Verband nutzte der Landesjagdverband

Jährliche Begehung im NSG Barsbeker See

Am 4. November 2025 fand im Naturschutzgebiet Barsbeker See ein gemeinsamer Ortstermin statt. Mit dabei waren die ehrenamtlichen Schutzgebietsbetreuer des LJV, Herr Kamp und Herr Sieck, LJV-Mitarbeiterin Frau Graumann, Herr Huckauf von der Stiftung Naturschutz, Pächter Rainer Untiedt, Herr Schlemminger von der Unteren Naturschutzbehörde Plön sowie Franziska Jährling vom LfU.

Bei der Begehung aller Flächen wurden künftige Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen besprochen. Besonders im Fokus stand der geeignete Zeitraum für Mulcharbeiten: Aufgrund der Brut- und Setzzeit



Foto: Sonja Graumann

soll frühestens ab August gemulcht werden. Alternativ wurde ein Wintertermin (Januar/Februar) diskutiert, um den Grasaufwuchs für die kommende Brutsaison zu fördern.

Zudem wurde angeregt, einen Ornithologen einzubinden, um die

Wiesenvogelbestände genauer zu erfassen und gegebenenfalls eine Brutvogelkartierung anzustoßen, die eine Bestandsermittlung, -zusammensetzung und -entwicklung der vorhandenen Arten ermöglichen würde.

LJV

Austausch im NSG Oberalsterniederung

Bei einem Treffen am 9. November 2025 kamen die Schutzgebietsbetreuer des NSG Oberalsterniederung in Kayhude zu einem Austausch mit dem neuen Mitarbeiter der Unteren Naturschutzbehörde Stormarn, Herrn Welke-Schäfer, zusammen. Ziel des Treffens war ein erstes persönliches Kennenlernen sowie gleichzeitig aktuelle Maßnahmen, Aufgaben und Konflikte im Schutzgebiet umzusetzen. Dabei ging es unter anderem um geplante Vernässungsmaßnahmen, Kenntlichmachungen durch Beschilderungen im NSG und anstehende Pflegearbeiten wie anfallende Mähmaßnahmen.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Problematik wiederkehrender Wildunfälle am Fahrenhorster Weg, wo insbesondere vermehrt verendete Rehe zu beklagen sind.

LJV



Foto: Sonja Graumann

Minister Schwarz zu Besuch im NSG Selenter See

Im Naturschutzgebiet Selenter See fand am 07. November 2025 ein Treffen statt, bei dem sich der noch amtierende Landwirtschaftsminister Werner Schwarz über die Bedeutung des Schutzgebietes, die regionale Naturschutzarbeit und aktuelle Herausforderungen informierte.

Hierbei stellte Christoph Graf von Hahn die vielfältigen Lebensräume des NSGs vor, darunter die ausgeprägte Wasserlandschaft, angrenzende Bruchwälder, stabile Seeadlervorkommen und die stets sehr gute Wasserqualität. Auch die naturschutzfachliche Entwicklung des Gebietes wurde hervorgehoben, mit der sich die Gebietsbetreuer Christoph Keller und Thorolf Wellmer nahezu täglich befassen. Der Schutz, die Entwicklung und das Monitoring der biologischen Vielfalt des Selenter Sees stehen dabei im Mittelpunkt ihres Ehrenamtes für den LJV.

Anschließend präsentierte Thorolf Wellmer die seit Jahrzehnten



Foto: Kyra Paulweber

etablierte Öffentlichkeits- und Jugendarbeit, die mit Angeboten für Schulen, Kindergärten und naturinteressierte Gruppen einen wichtigen Beitrag zur Umweltbildung leistet.

Besprochen wurden zudem jagdlich relevante Themen wie das hohe Damwildvorkommen, die Bewältigung von Wildunfällen sowie die mögliche Ausbreitung der inva-

siven Nutria, die bspw. durch Grab- und Fraßtätigkeiten Uferbereiche beeinträchtigen kann.

Am Treffen nahmen u. a. teil: Thorolf Wellmer, Christian Lücken, Achaz Graf von Wintzingerode, Hauke Stenzel, Kyra Paulweber, Christoph und Kerstin Graf von Hahn, Minister Werner Schwarz, Jörg Höfer und Werner Kalinka.

LJV

Wildtiere erkennen

Mein Wildtier-Abenteuer – Buch
132 Seiten, 21,5 cm x 23 cm, Hardcover, 197 Abbildungen;
Gert G. v. Harling beschreibt in diesem Buch die Tierwelt fachlich und kindgerecht, während die begnadete Tierzeichnerin Birte Kell den Wildtieren Leben und Seele einhaucht. Mein Wildtier-Abenteuer hilft unseren Kindern, Wildtiere kennenzulernen. **14,95 €**

Unsere Singvögel in Garten, Wald und Feld
28 Seiten, DIN A5, Beschreibung von 60 Vogelarten **1,00 €**

Unsere Tiere im Wald und auf der Wiese
24 Seiten, DIN A5, Beschreibung von 48 Wildtieren **1,00 €**

Bestimmungsheft „Spuren und Fährten“
36 Seiten, DIN A6.
Mit diesem Heft können Spuren und Fährten einfach bestimmt werden. Die Spuren werden mit kurzer Beschreibung und Bildern vorgestellt. Besonders für Jungjäger, Naturbeobachter und Schulkinder geeignet. **0,90 €**

Damwild Ansprechen
20 Seiten, DIN A5, Softcover mit Schutzlack **5,00 €**

Rehwild Ansprechen
36 Seiten, DIN A5, Softcover mit Schutzlack **5,00 €**

Bestimmungstabellen jeweils **0,90 €**
Greifvögel und Eulen, Enten und Gänse oder Wildtiere
DIN A6, auffaltbar auf DIN A3-Plakat, beidseitig bedruckt mit z. B. 21 Entenarten (Männchen / Weibchen) und 8 Gänsearten.



www.ljv-shop.de



Wildtier-Duo – Das Lernspiel für die ganze Familie
72 Karten (36 Bildpaare) aus der heimischen Tierwelt. Mit Spielanleitung und Tierartenbeschreibung in einem 12 seitigen Begleitheft. Maße des Kartons: 14 cm x 14 cm x 3 cm, Karten: 6 cm x 6 cm. **6,95 €**



Wildküche im Freien
Francis R. Hoff, 144 Seiten, 21,4 cm x 16 cm, Hardcover, Kosmos Verlag **9,90 €**



100 Ideen - Grillen
Gebundene Ausgabe, 176 Seiten, Hardcover, 15,7 cm x 21,8 cm **5,95 €**



In Kürze alles zum Smokern, Grillen und Räuchern
176 Seiten, 15,5 cm x 21,9 cm, Hardcover **6,99 €**

Wildbret Zubereitung

Wild – Klassische und neue Rezepte aus der Natur
Elisabeth Bangert, 80 Seiten, 22,3 cm x 29,2 cm, Hardcover **5,95 €**

Sanft garen bei Niedrigtemperatur
Elisabeth Bangert, 80 Seiten, 22,3 cm x 29,2 cm, Hardcover **5,95 €**

Grillen – Angefeuert!
Das Buch für echte Männer
C. András u. N. Gyula, 80 Seiten, 29 cm x 22 cm, Hardcover **5,95 €**

In Kürze alles zum Räuchern
176 Seiten, 15 cm x 21,5 cm, Hardcover **6,99 €**

Wildküche im Freien
Francis R. Hoff, 144 Seiten, 21,4 cm x 16 cm, Hardcover, Kosmos Verlag **9,90 €**

100 Ideen - Grillen
Gebundene Ausgabe, 176 Seiten, Hardcover, 15,7 cm x 21,8 cm **5,95 €**

In Kürze alles zum Smokern, Grillen und Räuchern
176 Seiten, 15,5 cm x 21,9 cm, Hardcover **6,99 €**



www.ljv-shop.de





Wildbret - Zubehör

Wildbret – aus der Natur in die Küche
Dr. Wartlies; Diese Broschüre im Format DIN A5 zeigt auf 60 Seiten mit 85 Abbildungen und Fotos alle Themen rund um das Thema Wildbret, ein unverzichtbares Werk für jeden Jäger. **3,- €**

Wild auf Wild
Informatives DIN A5-Heft zur Förderung des Wildbretabsatzes. Auf 12 Seiten finden sich Tipps und Tricks rund um die Wildküche. Ein ideales Giveaway für den Wildbretkunden beim Jäger. **0,25 €**

Aufkleber für Wildbretzeugnisse aus der Region oder aus Schleswig-Holstein
Die gefrierfesten Aufkleber für Wildbretzeugnisse haben das Format 7 cm x 5,5 cm. Auf einem DIN A4-Bogen befinden sich 15 Stück zum einfachen Abziehen und Aufkleben. **je DIN A4-Bogen: 1,- €**

Aufkleber Siegel – Wild aus Schleswig-Holstein
Der Siegel-Aufkleber „Wild aus Schleswig-Holstein“ ist die ideale Kennzeichnung für Wildbret aus Schleswig-Holstein. Hochwertige, gefrierfeste Aufkleber mit ca. 4 cm Durchmesser. Auf einem Sammelbogen (22 cm x 31 cm) befinden sich 35 Stück. **Sammelbogen: 1,- €**

Plakat – Wild auf Wild
Zur besseren Vermarktung von Wildbret, 42,5 cm x 61 cm.
Original **0,50 €**
laminiert, 125 µm Folie **5,00 €**

Info-Plakat – Wild auf Wild
Das Plakat eignet sich für die Wildkammer, den Verkaufsraum oder für Info-Veranstaltungen. 42,5 cm x 30,3 cm. In Folie (125 µm) laminiert, dadurch abwischbar. **3,00 €**



www.ljv-shop.de







LJV-Strickmützen

LJV-Strickmützen mit dem Wappen des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein e. V. ist der ideale Jagdbegleiter. Das hochwertig aufgestickte Wappen weist die Verbandsmitglieder als Vertreter der waidgerechten Jagd aus. Die Mützen sind in einer Einheitsgröße erhältlich. Material: 100 % Polyacryl. Farben: Signal-Gelb, Signal-Orange, Grün, Olive, Braun, Camel, mit farbigem Logo; Rosa, Pink, Fuchsia, Lila, Oliv, Braun, Camel mit einfarbigem Logo (Ton in Ton)

je 12⁹⁵ €

Signalmütze mit Reflexstreifen
(gelb oder orange), Einheitsgröße, 100 % Polyacryl. Die Signalmütze ist der ideale Begleiter für kalte Jagdtage, Wildunfall-Einsatz usw. **5,95 €**

Strickmütze mit Thinsulate Fütterung
100 % Polyacryl
- Olive, Signal-Orange, LJV-Logo farbig **12,95 €**
- Olive, Signal-Orange, ohne Logo **6,95 €**



www.ljv-shop.de



Jäger aus Tradition

Neue Auflage, bewährte Tugenden: Der Subaru Forester geht mittlerweile in sechster Generation auf die Pirsch. Mit permanentem Allradantrieb und erhöhter Bodenfreiheit macht der SUV-Klassiker auch weiterhin eine gute Figur auf und abseits befestigter Wege. Den Vortrieb übernimmt fortan ein 100 kW/136 PS starker 2,0-Liter-Boxer Benzinmotor, dem ein rund 12 kW/17 PS starker Elektromotor zur Seite steht. Was sich bereits im alltäglichen Straßenverkehr positiv auf Antriebsverhalten und Verbrauch auswirkt, sorgt aufgrund des sofortigen Drehmoments des E-Motors abseits befestigter Wege für souveränes Vorankommen über Stock und Stein. Im Gegensatz zu vielen Softroadern muss der Forester das Gelände nicht scheuen: Neben

220 Millimetern Bodenfreiheit sorgen großzügige Böschungswinkel und ein Allradantrieb mit aktiver Drehmomentverteilung und dem X-Mode Assistenzsystem für beste Traktion selbst auf schwierigem Terrain. Die Offroad-Fähigkeiten spiegeln sich auch im sportlich-robusten Design wieder, das Subaru gezielt nachgeschärft hat. Die Front prägen schmalere LED-Scheinwerfer und ein großer Kühlergrill; Unterfahrschutz und ausgestellte Kotflügel unterstreichen den selbstbewussten Eindruck. Besonders praktisch: Dank des neuen Kicksensors öffnet die große Heckklappe automatisch und gibt den Weg in den 508 Liter großen Kofferraum frei – ideal, wenn man sich vollbepackt dem Fahrzeug nähert. Typisch Subaru ist außerdem das passgenaue Zubehör, mit dem

sich der Forester individualisieren lässt. Im geräumigen Innenraum warten funktionale und robuste Materialien, die auch im anspruchsvolleren Alltag bestehen. Neu gestaltete Vordersitze vergrößern die Beinfreiheit und den Komfort. Im Zentrum des Cockpits findet sich ein 11,6 Zoll großer Touchscreen für Infotainment und Navigation. Hohe Sicherheit garantieren neun Airbags und das verbesserte „Eyesight“-Assistenzsystem. Erstmals kommt bei Subaru außerdem ein Nothaltesystem zum Einsatz, das den Forester im Ernstfall selbstständig zum Stillstand bringt.

Forester Mj25 2.0ie:

Energieverbrauch (l/100 km) kombiniert: 8,1; CO₂-Emission (g/km) kombiniert: 183; CO₂-Klasse: G.





Infos und News aus Ihrem Kreis



Dithmarschen Nord

Hubertusmesse in Delve

Am Sonntag, den 9. November 2025, fand in der aus diesem Anlass jagdlich, festlich und schön geschmückten St. Marienkirche zu Delve eine Hubertusmesse statt.

Die Messe, zu Ehren des heiligen Hubertus – des Schutzpatrons der Jägerinnen und Jäger – wurde von Mitgliedern, Freunden der Jagd und Gästen aus der Region in feierlicher Stimmung besucht. Sie stand ganz im Zeichen von Dankbarkeit, Verantwortung und jagdlicher Gemeinschaft.

Vor Beginn und zum Abschluss der Messe sorgten die Eidertal Bläser unter der Leitung von Jürgen Friedrichs mit jagdlichen Klängen für eine stimmungsvolle Atmosphäre.

Ein besonderes musikalisches Ereignis war die musikalische Begleitung durch die Parforcehornbläser Rendsburg-Schleswig e.V. unter der Leitung von Dr. Gregor Steidle, die die Messe mit traditionellen Parforce- und Fürst-Pless-Hörnern eindrucksvoll gestalteten. Mit ihren harmonischen Klängen verliehen sie der Feier einen würdigen und tief bewegenden Rahmen – mit Gänsehautmomenten für alle Anwesenden der fast bis auf den letzten Platz besetzten Kirche.

Im Verlauf der Messe, geleitet von Pastor Denke, unterstützt von Kreisjägermeister Prütz, wurde sowohl für die Arbeit der Jägerschaft gedankt, als auch an die Verantwortung der Jägerschaft für Natur, Wild und Mitgeschöpf erinnert und auch daran, wie wichtig es ist Bewahrung und Nutzung im Einklang zu halten. Gerade in einer Zeit großer ökologischer Herausforderungen bleibt die Jagd ein wichtiger Beitrag zu gelebtem Naturschutz und verantwortungsbewusster Hege.

Ein besonderer und ausdrücklicher Dank gilt daher allen Beteiligten, die diese Hubertusmesse zu so einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben!

Angela Dickhöver



Der neue
PRONATUR - Kalender 2026
mit Mondhelligkeitsangaben ist da!
Format: 40 cm x 31,5 cm · 12 Motive

Stückpreis
10,95 €
+ Porto und
Verpackung



Bestellen Sie jetzt bei uns:
Landesjagdverband Schleswig-Holstein e. V.
Bönnhusener Weg 6 Telefon (04347) 90 87 - 0
24220 Flintbek www.ljv-shop.de



Hubertusmesse in der St. Marienkirche zu Delve



Eckernförde

Hubertusmesse in der St. Petri Kirche zu Rieseby

Am Sonntag, den 02. November 2025, hatte der Leiter des Hegerings 3 Herr Ralf-Ove Homann, gemeinsam mit der Pastorin Geesche Schaar zu einem besonderen Gottesdienst in die St. Petri Kirche zu Rieseby eingeladen. Um 18:00 Uhr wurde hier die Hubertusmesse unter der musikalischer Leitung von Ronny Perschke mit der Parforcehorn-Bläsergruppe Eckernförde gefeiert.

Gänsehautgefühl war an diesem Abend angesagt. Bereits der Gang in die Kirche war an diesem Abend ein feierliches Erlebnis. Durch den fackelgesäumten Zugang an den Jäger_innen des Hegerings 3 vorbei schritten die Gottesdienstbesucher in das Gotteshaus. Sie wurden hierbei zudem von den Jagdhornbläser_innen der Bläsergruppe Hüttener Berge sowie dem Jagdhornbläsercorps Altenhofer Dachse mit wechselnden Jagdhornklängen begrüßt. Herbstlich und feierlich geschmückt nahm das wunderschöne alte Kirchenschiff die Gottesdienstbesucher auf. Bei dem Einzug von Pastorin und der folgenden Parforcehorn-Bläsergruppe, ließen die Jagdhornbläser_innen von der Empore aus den



Foto: Uwe Jacobi

Hubertusmesse in der St. Petri Kirche zu Rieseby mit der Parforcehorn-Bläsergruppe Eckernförde unter der Leitung von Ronny Perschke

Fürstengruß erklingen.

Mit einfühlsamen und gefühlvollen Klängen aus ihren Instrumenten, verstand es Perschke mit seiner Bläsergruppe den Gottesdienst zu intonieren. Pastorin Schaar verlieh mit ihren Worten in ihrer Predigt während der Liturgie und zwischen den Parforcehornwaisen, die Hubertusmesse zu einem nachdenklichen und tief bewegenden Gefühl werden zu lassen. Mit tiefsinnigen Worten appellierte

sie an die Gottesdienstbesucher sich der besondere Verantwortung der Menschen im Umgang miteinander und ihren Mitgeschöpfen zu besinnen.

Der Auszug der Pastorin gefolgt von der Parforcehorn-Bläsergruppe sowie die Verabschiedung der Gottesdienstgäste wurde von den beiden Jagdhornbläsergruppen mit der gefühlvollen Jagdhornweise „Danke schön – Auf Wiedersehen“ begleitet.

Uwe Jacobi



Eiderstedt

Auch in diesem Jahr hat der Hegering Uelvesbüll-Norderfriedrichskoog das Laternelaufen in Uelvesbüll wieder veranstaltet. Mit fast 70 Teilnehmern war die Veranstaltung mehr als gut besucht. Der Umzug wurde durch die Feuerwehr/Jugendfeuerwehr mit Fackeln begleitet. Im Gemeindezentrum gab es dann anschließend für alle heißen Kakao (gestiftet von der Meierei Witzwort, dafür vielen Dank) und Würstchen. Die strahlenden Kinderaugen und die große Resonanz motivieren uns, auch in Zukunft diese Veranstaltung durchzuführen.

Harald Lamp
Hegeringleiter



Foto: Privat

Der Hegering Uelvesbüll-Norderfriedrichskoog hat das Laternelaufen in Uelvesbüll auch in diesem Jahr veranstaltet ➤



Flensburg

46. Bommerlunder-Schießen der Kreisjägerschaft Flensburg

Am 4. Oktober 2025 trafen sich 50 hochmotivierte Schützinnen und Schützen, unterstützt von 5 Betreuern, zum 46. Bommerlunder-Schießen in Bilschau.

Trotz des anhaltenden Regens herrschte beste Stimmung, und die Teilnehmer zeigten, dass Leidenschaft und Sportsgeist nicht vom Wetter abhängen!

In einem spannenden Wettkampf konnte die Mannschaft der Kreisjägerschaft Schleswig den Gesamtsieg mit 1309 Punkten vor der KJS Oldenburg mit 1135 und Dithmarschen Nord mit 1115 Punkten erringen. Entsprechend überzeugten die Schleswiger sowohl mit der Büchse als auch mit der Flinte und führten die Einzelwertungen an: als Gesamtsieger ging Jan-Hendrik aus Schleswig hervor, der neben dem Flintenpokal mit 29 Tauben auch den traditionellen Bommerlunderpokal gewann. Mit der Büchse brillierte Falk und gewann mit beeindruckenden 197 Punkten nicht nur diesen Pokal, sondern auch den Wild-



Foto: Privat

Die Mannschaft der Kreisjägerschaft Schleswig gewann mit 1309 Punkten

schweinpokal. Beste Schützin wurde Katja, ebenfalls aus Schleswig mit 293 Punkten.

Besonders gratulieren möchte ich den Schützinnen und Schützen, die mit ihren Ergebnissen persönliche Bestleistungen und somit auch eine neue Nadel erreicht haben, die Wanja als Landesschießobfrau an die Gewinner verschicken wird.

Ich danke allen Teilnehmern, Helfern und Unterstützern, die diesen Tag ermöglicht haben, und freue mich schon jetzt auf das nächste Treffen im Jahr 2026!

Ein herzliches Dankeschön gilt auch den zahlreichen Sponsoren, die mit ihren Sachspenden die Veranstaltung abgerundet haben: mein-hochsitz.de, Saatzucht Petersen Lundsgaard, Waffen Schrum aus Tellingstedt, die Waffenwerkstatt Angeln, die Firmen Grube und Blaser, sowie der Paul Pary Verlag, die schleswig-holsteinischen Landesforsten und die Lockschmiede.

Gut Schuss!
Christian Lange



Herzogtum Lauenburg

Jagdliches Schießen der KJS in Hartenholm am 04. Oktober 2025

Mit dem Ansturm haben wir nicht gerechnet, aber trotz des Schietwetters sind etliche Mitglieder der Einladung unserer KJS zum jagdlichen Schießen auf dem Schießstand Wolfsberg in Hasenmoor-Hartenholm gefolgt und haben dort die Gelegenheit genutzt, ihren Schießnachweis zu aktualisieren und traditionell die Saufeder und die begehrten Wurstpreise auszuschießen. Es warteten neben dem

laufenden Keiler etwas ungewöhnliche Disziplinen auf die Schützen: drei Schüsse auf den Fuchs mit Bergstock und zwei Schuss auf den Rehbock mit Zweibein. Daniel Grave sicherte sich den 1. Platz und bekam von unserem Schießobmann Axel Fennert und dem Vorsitzenden Bernd Karsten feierlich die Saufeder überreicht. Das Wetter meinte es am späten Nachmittag gut mit uns: bei herrlichem Sonnenschein wurde eine Runde Parcous geschossen, oder man stärkte sich bei einer Bratwurst am Grillstand. Ein herzlicher Dank gilt unserem Axel Fennert für die Organisation der Veranstaltung und unseren Mitgliedern für die rege Teilnahme!

Stefanie Sengermann



Foto: Privat



Kiel

Rückblick auf zwei spannende Monatsversammlungen – und Ausblick auf das kommende Programm

Die Monatsversammlungen der Kreisjägerschaft Kiel boten im Herbst 2025 wieder hochkarätige Vorträge – praxisnah, unterhaltsam und fachlich auf hohem Niveau.

Am 7. Oktober 2025 begeisterte Axel Vohwinkel mit seinem Vortrag „Deckung, Deko, Delikatesse - was Wildäcker alles können“. Der erfahrene landwirtschaftliche Berater und passionierte Jäger vermittelte anschaulich, wie vielfältig Wildäcker genutzt werden können - als Äsungsflächen, Rückzugsorte und gestalterisches Element im Revier. Mit viel Humor, Bodenständigkeit und zahlreichen Beispielen aus der Praxis zeigte er, dass es bei der Anlage solcher Flächen nicht um Ertragsmaximierung, sondern um ökologische Vielfalt und lebendige Lebensräume geht. Dabei hat Vohwinkel stets im Blick, was Jägerinnen und Jäger in ihrem Ehrenamt mit begrenztem Zeit- und

Kostenrahmen realistisch leisten können. Auch kleine Schritte oder nicht perfekte Ergebnisse seien wertvoll - entscheidend sei, überhaupt etwas für Wild, Boden und Landschaft zu tun. Die Anwesenden erlebten einen ausgesprochen praxisnahen und lebendigen Vortrag, der Lust machte, ‚eigene‘ Flächen neu zu denken. Vohwinkel plant im Frühjahr 2026 ein theoretisch-praktisches Seminar, bei dem Interessierte ihr Wissen vertiefen können. Zudem steht er gerne beratend zur Seite, wenn es um die Anlage und Pflege von Wildäckern geht.

Am 4. November 2025 folgte André Busche mit seinem Vortrag „Aktuelles Waffenrecht für Jägerinnen und Jäger“. Der Kieler Waffenrechtsexperte, bekannt durch zahlreiche Schulungen und Veröffentlichungen, verstand es einmal mehr, komplexe juristische Inhalte verständlich und lebendig zu vermitteln. Mit anschaulichen Beispielen und humorvollen Anekdoten erklärte er sowohl klassische Themen - etwa Aufbewahrung und Transport - als auch die jüngsten gesetzlichen Änderungen. So wurde das sonst oft trockene Thema Waffenrecht zu einem kurzweiligen und lehrreichen Abend, der bei allen Teilnehmenden auf großes Interesse stieß.

Nach diesen erfolgreichen Veranstaltungen richtet sich der Blick nun auf die kommenden Termine:

- 02. Dezember 2025: Cyanco Bandlow – „Pelzträger mit Problemfaktor – Jagd auf die Nutria“
- 06. Januar 2026: Andreas Barth (Dreisspross) – „Jagd in der Öffentlichkeit“
- 03. Februar 2026: Marcel Zickermann – „Der Schuss ist erst der Anfang – Anschluss, Pirschzeichen und Nachsuche“
- 03. März 2026: Frank Zabel – „Sind Reviersystem und Hegegemeinschaften fit for purpose? – Bilanz & Denkanstöße am Beispiel des Rotwildes“

Die Vorträge beginnen jeweils um 19:30 Uhr. Der Veranstaltungsort sowie aktuelle Hinweise und eventuelle Änderungen sind auf der Webseite der Kreisjägerschaft Kiel zu finden.

Alle Mitglieder aus der KJS Kiel sowie Interessierte aus anderen Kreisjägerschaften sind herzlich eingeladen – wir freuen uns über rege Teilnahme und den fachlichen Austausch im Anschluss an die Vorträge.

*Waidmannsheil,
Nicole Köstner*

Obfrau für Öffentlichkeitsarbeit



Lübeck

Einsätze des Naturmobils der KJS Lübeck

Unser Naturmobil-Team unter der Leitung von Karlheinz Theiss war wieder im Einsatz:

Zum einen konnte unsere KJS so auf dem diesjährigen Walderlebnistag des Stadtwalds Lübeck viele große und kleine interessierte Besucher über die heimische Tierwelt und deren Lebensraum informieren.

Zum anderen hieß es Flagge zeigen durch die Anwesenheit des Naturmobils bei dem Event „Moorgartener Waldrock“. Hier kamen Anwohner, Naturliebhaber und die Jägerschaft zusammen, um gemeinsam für den Erhalt des Moorgarten-Waldes zu fei-



Foto: Privat

Das Naturmobil-Team auf dem Walderlebnistag des Stadtwalds Lübeck

ern. Hintergrund ist, dass ein großer Netzbetreiber die Rodung eines intakten, ökologisch wertvollen, alten Waldabschnitts plant, um eine neue 380-KV-Stromtrasse in den Süden zu bauen. Eine alternative

Route wird hier aus Naturschutzgründen gefordert.

Wir danken Karlheinz Theiss und seinem Team für die wichtigen Einsätze!

Janna Kauert ➤



Nordfriesland

Hubertusmesse in der Martin-Luther-Kirche Achtrup

Am 2. November 2025 fand in der Martin-Luther-Kirche in Achtrup eine feierliche Hubertusmesse statt, die zahlreiche Besucher anzog – die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Unter der Leitung von Pastorin Karin Emersleben erlebten die Jägerinnen, Jäger und Gäste einen stimmungsvollen Gottesdienst, der jagdliches Brauchtum, Besinnlichkeit und musikalische Höhepunkte miteinander verband.

Für die beeindruckende musikalische Gestaltung sorgten die Bläsergruppen der KJS Nordfriesland Husum sowie die Es-Horn-Bläser Südtondern im Hegering



Foto: Privat

Für die musikalische Gestaltung sorgten die Bläsergruppen der KJS Nordfriesland Husum und die Es-Horn-Bläser Südtondern

Stadum unter der Leitung von Hegeringleiter Jan Petersen. Ihre festlichen Signale verliehen der Messe eine besonders würdige Atmosphäre und unterstrichen die enge Verbundenheit zwischen Jagd, Natur und Kirche.

Pastorin Emersleben begeisterte die Anwesenden mit einer eindrucksvollen Predigt, in der sie die Verantwortung der Jägerschaft für den Schutz und die Pflege der Schöpfung hervorhob. Ein weiterer Höhepunkt war das feierliche Vorlesen der Hubertussage, das viele Besucher spürbar berührte und die Tradition dieses besonderen Gedenktages lebendig werden ließ.

Die Hubertusmesse in Achtrup bot damit eine gelungene Verbindung aus Tradition, musikalischem Können und geistlicher Einkehr – ein festlicher Höhepunkt im jagdlichen Jahreslauf.

Subaru Forester



Der Subaru Forester e-Boxer Hybrid. Bringt euch dahin, wo ihr noch nie wart.

Subaru Forester: Energieverbrauch (l/100 km) kombiniert: 8,1; CO₂-Emission (g/km) kombiniert: 185; CO₂-Klasse: G.

Abbildung enthält Sonderausstattung.

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller

www.subaru.de



Uwe Schuldt Kraftfahrzeuge u. Landmaschinen Inh. K. Schuldt

Dorfstraße 6
24640 Fuhlenrue
Tel.: 04195/817



Oldenburg

Weihnachten 2025

Liebe Mitglieder der Kreisjägerschaft Oldenburg e.V., Weihnachten steht vor der Tür!

Mit diesem Weihnachtsgruß möchten wir Ihnen und Ihren Familien eine frohe und glückliche Weihnachtszeit, einen beschwingten Jahreswechsel, sowie ein gutes und erfolgreiches Neues Jahr wünschen.

Genießen Sie die verbleibenden Wochen der Jagdzeit in Ihren Revieren mit hoffentlich zahlreichen schönen Jagdstunden und Jagderfolgen. Schöpfen Sie Kraft aus der Natur für den privaten Alltag und lassen Sie uns alle für unsere Passion eintreten.

Für den Vorstand der Kreisjägerschaft

Carsten Höper

38 Kinder begleiten uns auf den Ansitz – Kinderansitz im Hegering Wangels

Bereits auf dem Hinweg begleitete mich ein Regenbogen. Das Wetter war also nicht das allerbeste, aber die Sonne zeigte sich, gepaart mit etwas Wind. Wie es eben ist Mitte September. Bald sind alle angekommen auf dem Hof der Familie Stolzenwald in Barendorf und im Revier von Silvia und Günther Bergmann, die diesjährigen Ausrichter – ihnen gilt ein großes Dankeschön. Einige Kinder sind nicht zum ersten Mal dabei, sie wissen schon genau, mit wem sie gerne rausgehen wollen. Einige sind neu und lernen nach den ersten Signalen der Bläserinnen und Bläser ihre Jägerin oder ihren Jäger kennen. Für heute sind wir ein Team und gehen zusammen auf den Hochsitz. Aber zuvor gab es noch Kuchen und Apfelsaft und ein paar Naschis für alle Teilnehmenden. Ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Helferinnen und Helfer, die für unser leibliches Wohl gesorgt haben.

38 Kinder hatten sich angemeldet. Der Hegeringleiter Felix Drückhammer berichtete, dass er dieses Jahr fast mehr freiwillige Jägerinnen und Jäger gehabt hätte als Kinder. Für mich und meine Begleiterin ging es nun auf den Hochsitz. Gut ausge-

rüstet mit Sitzkissen, Fernglas und Wärmebildkamera zogen wir los, mitten in einem schönen Landregen – auch das gehört zum Jagen. Wir haben einen Sitz im Revier von Silvia und Günther Bergmann zugewiesen bekommen. Es dauerte eine Weile, bis wir in der Ferne Anblick hatten, eine Ricke mit 2 Kitzen. Meine Begleiterin war begeistert und legte das Fernglas nicht mehr aus der Hand. Der Jährlingsbock ließ nicht lange auf sich warten, leider stand der Wind nicht ganz günstig für uns. So konnte ich gleich erklären, warum wir auch den Wind genau im Blick haben müssen. Gegen 20 Uhr baumten wir ab.

Wieder am Treffpunkt angekommen, waren alle Kinder im Redefluss. Fast alle

Kids haben Wild sichten können. Ein besonderes Highlight – ein Nutria konnte gestreckt werden.

Zum Abschluss wurden wir mit einer leckeren Bratwurst und einem kühlen Getränk und dem Verblasen der Strecke belohnt. Der schönste Lohn für mich waren allerdings die vielen leuchtenden Kinderaugen.

Ein großes Lob an den Hegering Wangels, der diesen Kinderansitz schon über viele Jahre ausrichtet. Vielen Dank, dass ich dabei sein durfte – bis zum nächsten Jahr – ich freue mich jetzt schon darauf!

Simona Schumacher
Obfrau für die Jugendarbeit in der Kreisjägerschaft Oldenburg



Foto: Privat

38 Kinder begleiteten die Jäger aus dem Hegering Wangels auf den Hochsitz



**Rendsburg
West**

Boxberg rallye im Hegering Aukrug

Vier Schulen – fünf Klassen – über 100 Schüler – über 20 Jäger das ist die Boxberg rallye im Hegering Aukrug. Auf dem Walderlebnispfad der Kreisjägerschaft RD-West, werden von den Jägern Stände aufgebaut, an denen die Schüler Rätsel lösen und Fragen beantworten müssen. Ein toller Vormittag, an denen alle viel Spaß hatten.

Petra Harms



Foto: Petra Harms

Boxberg rallye im Hegering Aukrug





Hubertusmesse Hegering Aukrug

Am 08.11.2025 fand die Hubertusmesse der Kreisjägerschaft Rendsburg-West im Hegering Aukrug statt. Auf dem Erlenhof, einer Einrichtung des Landesverein für Menschen mit Menschen, durfte der Hegering in der Halle der Gärtnerei die Messe ausrichten. Als Pastorin konnte Frau Kerstin Popp gewonnen werden, die die gesamte Messe auf plattdeutsch hielt. Die Parforcehornbläser Rendsburg-Schleswig e.V. sorgten für den musikalischen Rahmen, der Klang ihre Hörner sorgten manches Mal für Gänsehaut. Vor der Messe gab es ein Konzert der Bläsergruppen Aukrug, Hohenwestedt und Jevenstedt und zum Ein- und Auszug der Parforcehornbläser wurde gemeinschaftlich geblasen. Die Messe war sehr gut besucht, und hatte durchweg positiven sogar ergreifenden Eindruck hinterlassen. Die Hubertusmesse ist immer etwas Besonderes. Vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dieser Veranstaltung diesen festlichen Rahmen zu geben.

Petra Harms



Foto: Privat

Hubertusmesse der Kreisjägerschaft Rendsburg-West im Hegering Aukrug



Schleswig

Erfolgreiche Jägerprüfungen

Zahlreiche Jägerbriefe konnte der Lehrgangsführer Bernd Haack an die erfolgreichen 33 Absolventen der Jägerprüfung des Jagdlehrganges Schleswig überreichen. Als Lehrgangsbester erhielt Michaela Krambeck vom stellv. Vorsitzenden der KJS SL e.V. Ralf Sierck einen Gutschein über einen Bockabschuss im Hegering 8. Mit einem zünftigen Spanferkelessen begann der Abschlussabend und weiter



Foto: Privat

Die Jungjäger aus dem Jungjägerkurs der Kreisjägerschaft Schleswig

ging es mit einem großen Dank und Aufmerksamkeiten an das Ausbilderteam. Der Jagdlehrgang ist die Basis, das richtige ausüben des Waidwerkes und das Respektieren jeder Kreatur kommt mit der Praxis,

so der Lehrgangsführer Bernd Haack, wofür er allen Jungjäger*innen eine Aufnahme in einem Revier wünscht.

Heinke Tellkamp

Der Geist vom Nordmoor

Er zog durch die Moorwälder und Wiesen, eingefangen wurde er jedoch nur von den Wildkameras. Bis zum Morgen des 4. Oktober.

Waidmann und Landwirt Henning Tüxsen aus Papenbrook (Stapel) war schon ganz unruhig. "Ick kann schon gor ni mehr schloppen" lautete eine Nachricht von ihm, denn ein ihm bekannter und absolut besonderer Hirsch zog seine Fährten im heimischen Revier Wohlde. Nur von Kameras eräugt, war der "Geist" zu sehen. Kommend vom Nordmoor, zog der Recke in die Wohlder Gemarkung. Kein Anstich brachte den erwünschten Erfolg. Und

dann kam die Ernte. Keine Zeit mehr für Ansätze, denn das Futter für die Tiere muss vom Land. Am Freitag, den 3. Oktober sollte der letzte Mais unter der Plane sein. Es war Mistwetter angesagt, viel Regen und Wind, so wurde mit vielen helfenden Händen bis in die frühen Morgenstunden der Silo "dicht" gemacht. Dabei löste eine der Wildkameras in der verregneten Nacht aus. Der "Geist" war wieder zu Gast. Am Morgen des 4. Oktobers fuhr Tüxsen seine Mitarbeiter nach Hause. Intuitiv nahm er die Wärmebildkamera mit, um zu schauen ob der Hirsch noch in Anblick zu bekommen war. Und so sollte es kommen... Auf dem Hinweg zum Haus seiner Mitarbeiter

lag ein Stück Rotwild am Einstand. Ist es der Geist vom Nordmoor? Mitarbeiter weggebracht, Büchse vom Eigenheim geholt und hin... Die Wärmequelle lag weiterhin im Lager. Klitschnass von der verregneten Nacht zog Jäger Tüxsen sich die Gummistiefel am Heckloch aus, bloß keine falschen Geräusche. Noch dunkel, pirschte er sich sockfuß an das Stück Rotwild ran. Noch immer ungewiss ob es der Gesuchte ist. Schießstock aufgebaut, Büchse rauf und nun warten bis die Dämmerung einsetzt. Es kam das erste Licht des Tages und sofort war klar, vor Tüxsen liegt "sein" Hirsch. Minuten fühlten sich an wie Stunden und als das Licht schon deut-

lich vorangeschritten war, kam der Hirsch aus seinem Lager. Sofort ließ Tüxsen die Kugel aus seinem Lauf und der Hirsch brach zusammen. Nass, frierend, ergriffen und glücklich stand der junge passionierte Waidmann vor seinem Lebenshirsch... Ein reifer Abnormer, so wie ihn sich viele Jäger wünschen. Es wurde geborgen, Strecke gelegt im heimischen Garten und danach gab's reichlich Getränke und gutes Essen.



Foto: Privat

Erleger Henning Tüxsen

Lieber Henning, nochmals ein kräftiges Waidmannsheil von deinen Jagdkameraden und Freunden zu diesem absolut verdienten und tollen Hirsch. Eine ewige Erinnerung bleibt die wahnsinnige Trophäe.

**Torben Ehlers, Hegeringleiter Hegering
7 Stapelholm
Dennis Jacobs, Vorsitzender HG
Kropp- Stapelholm**



Segeberg

Meisterschaft der Segeberger Jäger

Gold für Vater und Sohn

Gut 90 Schützen nahmen an der Kreismeisterschaft im jagdlichem Schießen auf dem Schießstand in Hasenmoor/Wolfsberg teil.

Erstmalig konnte die Teilnahme als gesetzlich geforderter Schiessnachweis für die Gesellschaftsjagden ab Herbst anerkannt werden. Außerdem wurden in diesem Jahr die Ergebnisse zur Erlangung der Schiessleistungsnadeln in Bronze, Silber und Gold gewertet.

Die Junioren der Kreisjägerschaft konnten Ihre Fähigkeiten im treffsicherem Umgang mit den Waffen unter Beweis stellen. Florian Schlatz aus Schmalfeld konnte sich über die "Goldene" und den Juniorenmeis-

ter freuen. Die silberne Nadel erhielten Morten Wagner aus Mözen und Morten Brotzmann aus Nehms. Bronze erreichten die Juniorinnen Kara Bouyeshak, Sophie Götttsch und Stina Jürges.

Den Clou brachten allerdings Götz Leonhardt und Sohn Finn aus Strukdorf. Beide errangen gemeinsam die goldene Nadel.

Eine hervorragende Leistung!

Kreismeister aller Klassen wurde Tobias Haacks aus Damsdorf mit 337 Pkt., vor Eike Schuldt aus Fuhlenrue und Sören Asmus Ralf aus Bark, der auch Meister im Kugelschiessen mit 194 Pkt. wurde. Bester Tontaubenschütze mit 29 Tauben, Seniorenmeister und Sieger der großen Kombination wurde Hans-Jürgen Hamann aus Bühnsdorf. Den Titel der Kreismeisterin holte sich Simone Freyermuth mit 286 Punkten. Das Kurzwaffenschiessen gewann Dennis Schiller aus Brandsmühle mit 185 Punkten.

Im Mannschaftswettbewerb wurde es ganz spannend! Ganz knapp mit nur zwei Punkten Vorsprung siegte der Hegering VI/Hartenholm vor dem Hegering V/Neuengörs und dem Hegering I/Warder. Alle anwesenden Schützen erhielten bei der Siegerehrung einen Preis. Die Bläsergruppe Kaltenkirchen ehrte die Sieger mit ihren Jagdsignalen.

Jürgen Hamann



Foto: Privat

Kreismeister aller Klassen wurde Tobias Haacks aus Damsdorf mit 337 Punkten

Hegeringe begeistern Ferienkinder

„Wir sind regelmäßig hier im Winsener Wald unterwegs, aber so etwas haben wir noch nicht gesehen“, sagt Lisa Kurs aus Winsen. Zusammen mit ihrem Sohn Ben, fünf Jahre alt, hatte sie sich bei der Ferienaktion der Jäger angemeldet und durchlief acht Stationen, die die Jägerinnen und Jäger aus Hartenholm, Kaltenkirchen und Kisdorf aufgebaut hatten.

Das Staunen war groß, als die jungen und älteren Teilnehmer erfuhren, was zur Jagd und zum Naturschutz dazugehört. Felina und Jonathan Exler, die zusammen mit ihren Eltern Lena und Thomas aus Hartenholm nach Winsen in den Forst gekommen waren, waren begeistert beim Bogenschießen und hörten gespannt zu, als ihnen über die Hunde im Jagdbetrieb erzählt wurde und die Jagdhornbläser zu ihren Instrumenten griffen.

Berührungsängste schien keiner der Teilnehmer zu haben. „Ich bin auf dem Land groß geworden“, erzählte Anja Brodersen aus Kaltenkirchen. Deshalb wollte sie, dass auch ihre Kinder mit der Natur in Berührung kommen. „Ich bin bei den Pfadfindern“, berichtete Sohn Mattheo stolz.

Die Technikbegeisterten kamen bei der Station der Wildtierrettung auf ihre Kosten. Die Profis zeigten, wie per Drohne Jungtiere wie Rehkitze und Junghasen vor ➤



dem Mähen der Wiesen gesucht werden. Die Kinder verfolgten den Flug der Drohne auf einem Bildschirm und meldeten gleich, wenn ein Wärmepunkt ins Bild kam. „Wir gucken uns bei Youtube solche Videos an. Aber dass die Jäger das hier auch machen, das wusste ich nicht“, meinte Anja Brodersen.

Ein Höhepunkt war die Begegnung mit mehreren ausgebildeten Greifvögeln, die die Kinder auch auf die Hand nehmen durften. Viel Gelächter gab es, als die Wasserarbeit eines Jagdhundes gezeigt werden sollte. Der Vierbeiner sträubte sich aber, sodass der Jäger mit ins Wasser gehen musste.



Foto: Nicole Scholmann

Zum zweiten Mal hatten die Hegeringe Hartenholm, Kaltenkirchen und Kisdorf die Ferienaktion organisiert. Diesmal noch größer als in 2024. Unterstützt wurden die Waldtage der Jäger von den Landesforsten, der Flughafengesellschaft Hamburg und dem dortigen Jäger sowie der VR-Bank. Ein weiterer Unterstützer war

Freezers Futterkiste Wahlstedt. Försterin Jana Forstreuter und ihr Team hatten beide Aktionstage vorbereitet. „Wir haben hier Kinder, die nur Bambi aus dem Film kennen, aber auch welche, die richtig viel wissen“, berichtete Jägerin Sophie Göttsch aus Hartenholm.

Nicole Scholmann

800 Jahr Feier in Nehms mit dem Hegering Seedorf und der Kreisjägerschaft Segeberg

Am 06. September fand in Nehms die 800 Jahr Feier der Gemeinde statt.

Neben den Anglern haben sich auch die Jäger mit einem Stand präsentiert. Hier haben die Nehms'er Jäger Gerd Segendorf, Tristan Carsten, Wolfgang Böttcher und Morten Brötzmann den Kindern beim Nistkästen zusammenbauen geholfen. Bei bestem Wetter wurden innerhalb kurzer

Zeit über 40 Nistkästen gebaut. Stolz liefen die Kinder mit ihren Werken über den Festplatz.

Am Stand gab es einen guten Austausch über Wild, Jagd und Jagdhunde. Viele Eltern betonten auch das hübsche Brandzeichen der Kreisjägerschaft Segeberg auf den Nistkästen.

Hier nochmal einen herzlichen Dank an den Hegering 2 Seedorf und an die Kreisjägerschaft Segeberg für die Spende.

Es war rundum eine gelungene Veranstaltung.

Antje Karamnow



Foto: Privat



Steinburg

Gelungene Hubertusmesse in Wacken

Über ein Jahr Planung und viele, arbeitsintensive Vorbereitungswochen des OrGa-Teams um Hegeringsleiter Sönke Kühl wurden mit einer bis auf den letzten Platz besetzten Heiligen-Geist-Kirche in Wacken belohnt: Der Hegering 10 der KJS Steinburg hatte im Rahmen der Kreis-Hubertusmesse am 09. November 2025 eingeladen und etwa 500 Gäste, davon auch viele Nicht-Jäger, waren gekommen. Bei ruhigem, typischem Novemberwetter wurden die Gäste schon vor der Kirche mit Fackeln und Feuerkörben und mit Jagdsignalen des Bläsercorps der KJS Steinburg sowie der Jagdhornbläser St. Hubertus Wacken begrüßt. Der Altarraum war liebe-



Foto: Privat

Ministerpräsident a.D. Peter Harry Carstensen und Hans-Jörn Arp besuchten die Hubertusmesse in Wacken

voll und aufwändig als Wald geschmückt und mit raschelndem Laub ausgelegt worden. Die Andacht wurde von Propst Steffen Paar und Pastor Arend Engelkes-Krückmann geleitet und musikalisch von den Parforcehornbläsern Wilstermarsch, dem Bläsercorps Steinburg sowie den Jagdhornbläsern St. Hubertus Wacken begleitet. Während die Schriftlesung „Ruf des Waldes“ von Thale

Kühl und Tordis Voß gehalten wurde, reiste Ministerpräsident a.D. Peter Harry Carstensen mit Hans-Jörn Arp an, um eindrucksvoll die Hubertuslegende in Plattdeutsch zu verlesen. In seiner Predigt nahm Propst Paar die Geschichte des Heiligen Hubertus als Beispiel, auch in Zeiten tiefster Verzweiflung die kleinen Dinge des Lebens wert zu schätzen und positiven Zeichen wahr zu nehmen und ermahnte zum sorgsamem Umgang der Natur und zur Demut vor dem Geschöpf. Am Ende des Gottesdienstes dankte Sönke Kühl den zahlreichen Sponsoren für die Unterstützung und seinem Team mit Anna Breiholz, Imke Voß, Petra Eggert-Tietjen und Arved Thams für die Planung und Vorbereitungen.

Ute Lange

Obfrau für Öffentlichkeitsarbeit der KJS Steinburg

Jagdhundeausbildung an der Übungsfläche Westensee



Foto: Privat

Am 18. August hatten wir das Glück, einen ganzen Trainingstag auf der Übungsfläche Westensee des Landesjagdverband Schleswig-Holstein verbringen zu dürfen. Schon bei der Ankunft war klar: hier passt einfach alles! Wasser, Feldflächen und deckungsreiches Gelände liegen direkt nebeneinander – perfekte Bedingungen für Hund und Hundeführer.

Nach einer kurzen Lagebesprechung hieß es: Autos ausräumen, Dummies, Wild und Schusswaffen bereitlegen – und natürlich den vierbeinigen Hauptakteuren erst einmal einen gemütlichen Schattenplatz herrichten.

Los ging es am Wasser: Finn, Parker und Wilma stürzten sich voller Eifer in die Arbeit und zeigten beim Bringen von totem Wasserwild aus deckungsreichem Ge-

wässer, dass sie bestens vorbereitet sind.

Anschließend zog es uns ins Feld, wo die Schleppe mit Haarwild sowie die Freiverlorensuche und das Bringen von Federwild auf dem Plan standen.

Zur Mittagszeit gönnten wir uns ein Picknick (Menschenbrotzeit für die Hundeführer, Wasser für die Hunde) – ein entspannter Moment, bevor es in den zweiten Trainingsblock ging.

Zum Abschluss wurde es noch einmal ernst: die Schussfestigkeit im Feld und am Wasser. Auch hier ließen sich unsere drei Kandidaten nicht aus der Ruhe bringen und meisterten die Aufgabe souverän.

Alle Übungen wurden von allen Hunden erfolgreich gearbeitet – ein toller Erfolg! Finn, Parker und Wilma hatten nicht nur ihre Arbeit im Griff, sondern auch sichtlich Spaß an der Sache.

Unterm Strich: ein rundum gelungener Tag, der uns wertvolle Sicherheit für die anstehende Brauchbarkeitsprüfung gebracht hat – und nebenbei jede Menge Freude an der gemeinsamen Arbeit. Ein herzliches Dankeschön an den Landesjagdverband Schleswig-Holstein für diese tolle Möglichkeit. Wir kommen gerne wieder!

KJS Stormarn

Am sonnigen Nachmittag des 25. August trafen sich fünf engagierte Hundeführer am Westensee, um ihre Hunde zu trainieren. Mit dabei waren zwei Labrador Retriever, zwei Flatcoated Retriever und ein Slowakischer Rauhbart. Unsere Übungsschwerpunkte lagen auf der Festigung der Standruhe am Wasser so-

wie der Verlorensuche im Schilf. Die Hunde konnten sehr gute Leistungen zeigen und ihre Fähigkeiten in den anspruchsvollen Übungen beweisen. Der Nachmittag war nicht nur lehrreich, sondern auch ein schönes Erlebnis für alle Beteiligten. Ein besonderer Dank gilt Herrn Andreas Jörs für seine Unterstützung vor Ort.

Birgit Braaker

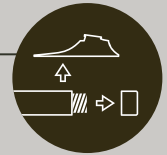


Foto: Privat

JAEGER NXT COMPOSITE

GERADEZUGREPETIERER
Intuitiv. Sicher. Schnell.

iSight-System
Korn und Kimme
für Schalldämpfer
abnehmbar



SONDERANGEBOT

UVP € 2.199,-

€ 1.799,-

Perfekter Griff
durch
Soft Touch
Einlagen

5+1 Magazin
mit Sperre

Auf Knopfdruck
verstellbarer
Schaffrückfen

echter
Handspanner
mit Kickdown-
Kammergriff

Schaffkappen wechselbar
für perfekte Länge

Erhältlich im Fachhandel.

HAENEL

www.cg-haenel.de

Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbslaubnis. Bitte Erwerbsberechtigung mit einsenden. Achtung: Identservice- und Versandkosten siehe AGB Versand.



DER FRISCHLING

Die Jägerseite für Kids

PAULA & TIM

Schneeflocken – Rätsel

Auf dieser Seite haben sich viele Schneeflocken versteckt. Zählt sie, schreibt die Anzahl auf und dann her damit mit Eurem Namen, der Altersangabe und Eurer Anschrift bis zum 1. Februar 2026 an LJV SH, Böhnhuser Weg 6, 24220 Flintbek oder per Mail an frischling@ljbv-sh.de. Der Gewinner wird benachrichtigt, sein Name erscheint im Februarheft. Zu gewinnen gibt es diesmal das Buch „Der kleine Frosch will schwimmen gehen“.



Gewinnerin aus dem Novemberheft ist Freda (6) aus Brunsbüttel.

„Schnee! Es hat geschneit!“, ...

...ruft Paula und reißt die Vorhänge auf. Sofort fällt weißes Licht ins Zimmer. Draußen ist alles in eine dicke Schneeschicht gehüllt. Tim, der noch unter seiner warmen Decke liegt, blinzelt verschlafen. „Das war doch angekündigt ...“

„Aber jetzt ist er wirklich da!“ Paula hüpfte aufgeregt zum Fenster.

„Schnell, wir müssen raus!“

Tim gähnt. „Oder wir bleiben drinnen, trinken Kakao und schauen uns den Schnee einfach von hier aus an.“

„Blödsinn!“ Paula zieht an seiner Decke. „Du hast doch selbst erzählt, dass Schneeflocken unterschiedlich aussehen. Jetzt können wir sie endlich mal genau untersuchen!“

Tim setzt sich auf. „Stimmt! Jede Schneeflocke ist ein winziges Kunstwerk aus Eiskristallen.“ Er schwingt die Beine aus dem Bett. „Okay, überzeugt. Aber nur, wenn’s danach Kakao gibt.“

Ein paar Minuten später stapfen sie dick eingemummelt durch den frischen Schnee. Flip springt ausgelassen durch die weiße Pracht, während Paula die Hände ausstreckt, um Schneeflocken auf ihren Handschuhen zu fangen.

„Und? Siehst du die Kristalle?“, fragt Tim.

„Geht so ... die schmelzen sofort!“

Tim nickt. „Dann brauchen wir was Kaltes! Wenn wir die Schneeflocken auf eine dunkle Unterlage legen und das Ganze draußen lassen, können wir sie genauer sehen.“

„Ich hab eine bessere Idee!“ Paula beugt sich hinunter und drückt Tim eine Handvoll Schnee ins Gesicht.

„Ah! Das ist nicht wissenschaftlich!“ Tim schüttelt sich lachend den Schnee aus den Haaren. „Na warte!“

Bald wirbelt eine wilde Schneeballschlacht durch den Garten. Flip bellt aufgeregt und versucht, jeden Ball zu fangen. Schließlich werfen sich Paula und Tim erschöpft in den Schnee.

„Okay ... ich friere“, gibt Paula zu und pustet sich warme Luft in die Hände.

„Dann schnell rein“, sagt Tim.

Kurz darauf sitzen sie in eine dicke Decke gekuschelt auf dem Sofa. Flip liegt zufrieden zu ihren Füßen, während auf dem Tisch zwei dampfende Tassen Kakao stehen.

„Also?“, fragt Paula. „Was haben wir heute gelernt?“

Tim lehnt sich zurück. „Dass Schneeflocken schön, aber furchtbar vergänglich sind. Dass kalte Hände doof sind. Und dass Kakao das Beste am Winter ist!“

Paula grinst. „Siehst du? Auch Professor Tim kann manchmal etwas ganz Einfaches genießen.“

Paulas süße Winterzapfen

Große Zapfen – am besten von der Schwarzkiefer – gut trocknen lassen. Zuckerguss aus Puderzucker und wenig Wasser anmischen. Bunte Süßigkeiten mit dem Guss auf die Zapfenschuppen kleben. Zum Schluss mit Puderzucker bestäuben – das sieht aus wie Schnee und ist ein schönes Mitbringsel in der Winterzeit.



JÄGER

Das Wesen der Jagd – Der Zauber des Echten



JETZT TESTEN: 3 AUSGABEN + TOLLE PRÄMIE!



amazon Gutschein,
Wert 10 €



oder



Jagen für Jungjäger,
1€ Zuzahlung

- + 3 Ausgaben nur 17,80 €
- + 30% sparen
- + Prämie zur Wahl

Einfach bestellen unter: www.jaegermagazin.de/mini · 040/38906-880 (Bitte die Bestellnr. 2155906 angeben.)

*Der Preis in Höhe von zzt. 17,80 € (DE) / 19,70 € (AT) / 28,30 CHF (CH) setzt sich aus 3 Ausgaben JÄGER für zzt. nur 16,60 € (DE) / 18,50 € (AT) / 27,10 CHF (CH) (inkl. MwSt. u. Versand) und 1,20 € / CHF für JÄGER Prime zusammen zzgl. des jeweiligen Zuzahlungsbetrags. Dieses Angebot gilt nur solange der Vorrat reicht. Ersatzlieferung vorbehalten. Zahlungsziel: 14 Tage nach Rechnungserhalt. Es besteht ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Anbieter des Abonnements ist JAHR MEDIA GmbH & Co. KG. Belieferung, Betreuung und Abrechnung erfolgen durch DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH als leistenden Unternehmer.



Jagdausrüstung – Ankauf – Verkauf

Nachtsicht- und Thermatechnik Nord

Wir bieten Nachtsicht- und Thermaltechnik sowie Reparaturservice zum günstigen Preis!

Henry Kruse
Wiesenredder 29 | 23743 Grömitz
0172-4263511 | nachtsichtnord@web.de

„Verkauf aus Altersgründen“
Revolver Smith & Wesson,
Mod. 60 Smahl Hunter,
Kal. 357 Magn., mit Lederholster
u. Munition i. Koffer
neuwertig u. unbeschossen.
VHB nur an EWB
Tel: 01709483848

BBF Tikka 5,6x50R, Mag. /
12-70 mit Zeiss Diavari 6x42,
390 VHB, **Querflinte Reno**
16/70, 90 VHB, nur an EWB
0175/1747323

Kaufe jagdlichen Nachlass
Waffen, Ausrüstung etc.
K. D. Sönnichsen
Tel.: 0 46 64 - 10 02

Eiderheim • Wohn- und Werkstätten für behinderte Menschen
An der Bahn 100 • D - 24220 Flintbek • www.eiderheim.de
Telefon: +049 4347 / 907 - 241 • Telefax: +049 4347 / 907 - 260

„Lösungen für Jäger“

Unser Ansitzkanzel-Programm

+ Qualitativ hochwertig
+ Robust
+ Praktisch

Katalogbestellung:
www.eiderheim.de

wir liefern **frachtfrei** nach **Deutschland, Österreich und BeNeLux**

Verschiedenes

N. THOMSEN S.M. IARP
B.H.

JETZT NEU BEI UNS !

DJI DROHNEN

Für die Wildtier-Rettung
Wir beraten Sie gerne!

04638 8944-0 • info@thomsen-tarp.de
www.thomsen-tarp.de

Land Rover Freelander 2
Bj. 9/11, Allrad, AHK, Leder,
grün, 2. Hand, 212.000 km,
Tüv 11/ 27, Preis: 8.300 Euro,
Tel 04308 183233

Suche passionierten, aktiven Jagdhelfer.
Sie sind handwerklich geschickt,
mit allen anfallenden Revierarbeiten vertraut, verfügen über
ausreichend Tagesfreizeit und
Sie wohnen im Umkreis von
23883 (20-30 min). Biete weitge-
hend freie Büchse auf 625 ha.
Kein finanzielles Interesse.
Chiffe: JAEG2167

Hunde

Jagdhundeschule & Hundehinternat

www.hundeschule-spurlaut.de

Dog Management

Individuelles Coaching
für Mensch mit (Jagd-) Hund

Birgit Nöh
0152 - 293 77 662
www.dog-management.com

Wenn auch Sie Ihre Anzeige schalten möchten,
senden Sie doch bitte
eine E-Mail mit Ihrem
Text an:
wilfried.harms@jahr-media.de

Verschiedenes

Jagdschein in Gefahr? Pachtvertrag gekündigt?
Verstoß gegen das WaffG? u. s. w.
Dr. Boris Lau, Fachanwalt für
Agrarrecht, hilft!
04509/712450 o. www.RAe-Lau.de

Jäger
in Schleswig-Holstein

Stellenmarkt

Berufsjäger (m/w/d) für Revier mit ca. 1.000 ha

Standort: 29365 Sprakensehl-Bokel | **Beginn:** ab sofort | Vollzeit, unbefristet

Das Gut Bokel – ein traditionsreicher Land- und Forstbetrieb mit rund 1.000 ha bejagbarer Fläche und 300 ha Gatterbetrieb – sucht einen engagierten und praxisorientierten Berufsjäger (m/w/d) zur Betreuung unseres vielfältigen Reviers.

Ihre Aufgaben:

- Revierpflege und Wildbewirtschaftung (Reh-, Schwarz-, Rot- und Gatterwild),
- Jagdgästebetreuung, Wildbretverarbeitung und -veredelung,
- Mitarbeit in Land- und Forstwirtschaft,
- Umgang mit landw. Maschinen

Ihr Profil:
Abgeschlossene jagdliche Ausbildung, Erfahrung im Umgang mit diversen Maschinen, handwerkliches Geschick, verantwortungsvolles, praxisorientiertes, selbstständiges Arbeiten, Führerschein Klasse B

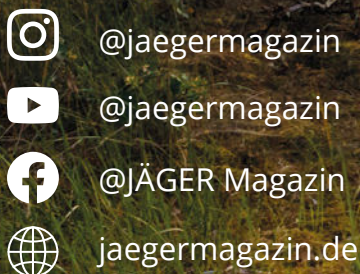
Wir bieten
Wohnen auf dem Gut, moderne Ausstattung, abwechslungsreiche Aufgaben, nachhaltiges Arbeiten im Team, gute Vergütung und Entwicklungsmöglichkeiten

Kontakt:
Tel.: 0171 / 274 65 12
E-Mail: luzi.koelling@wrm-reese.de

Gut Bokel
JAGDGUT

WIR SIND JAGD!

Ursprünglich, respektvoll,
naturverbunden



<https://shop.jahr-media.de>

Jäger 
in Schleswig-Holstein **IMPRESSUM**

Herausgeber:

Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V.
Bönnhusener Weg 6 · 24220 Flintbek
Tel.: 04347-9087-0 · Email: info@ljbv-sh.de · Web: www.ljbv-sh.de
ISSN:1861-6747

Redaktion:

Wolfgang Heins (V.i.S.d.P.),
Marcus Börner, René Hartwig, Rika Hargens
Tel.: 04347-9087-0 · Email: redaktion@ljbv-sh.de · Web: www.ljbv-sh.de

Erscheinungsweise ist 10 x jährlich.

Bezugspreis Inland: Jahresabonnement einschließlich Zustellgebühren und Mehrwertsteuer € 29,50, Einzelheft € 2,95. Bezugspreis Ausland einschließlich Zustellgebühren € 39,50. Kündigungen sind nur schriftlich 8 Wochen vor Ende des Bezugszeitraumes möglich. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungsverpflichtung oder Rückzahlung des Bezugsbetrags. Mitglieder des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein e.V. erhalten das Magazin im Rahmen ihres Mitgliedsbeitrags.

Die Leser-Adressen sind computergespeichert. Im Fall höherer Gewalt und bei Störung des Arbeitsfriedens kein Anspruch auf Nachlieferung oder Entschädigung. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und nicht unbedingt die der Redaktion, des Herausgebers oder Verlages. Die Redaktion ist berechtigt, Texte zu kürzen und



Jäger in Schleswig-Holstein

wird produziert durch die
JAHR MEDIA GmbH & CO. KG
Jürgen-Töpfer-Str. 48
22763 Hamburg

Geschäftsführung

Alexandra Jahr
Media Sales Kathleen Teegen
Tel: 040 389 06-276, Kathleen.Teegen@jahr-media.de
Anzeigenpreisliste Nr. 2, gültig ab 01.01.2025

Grafik JAHR MEDIA GmbH & Co. KG
Gestaltung: Selin Demir-Reichelt

Produktionsmanagement Ilja Badekow, Sybille Hagen, Andreas Meyer

Druck Sattler Premium Print GmbH, Carl-Zeiss-Str. 4, 32549 Bad Oeynhausen

zu bearbeiten. Bei der Einsendung von kleineren Beiträgen wird der Verzicht des Verfassers auf seine Urhebernennung vorausgesetzt, sofern er nicht ausdrücklich auf seine Urhebernennung besteht. Für eingesandte Manuskripte, Datenträger sowie Fotos wird keine Haftung übernommen und keine Rücksendegarantie gegeben. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne schriftliche Einwilligung des Verlages strafbar. Sepa Lastschriftverfahren: Das Lastschriftmandat wird durch die Gläubiger ID: DE15ZZZ00000673170 und Mandatsreferenz, die Ihrer Abonentennummer entspricht, gekennzeichnet. Die SEPA-Lastschriften werden im Abrechnungsmonat des Abonnements stets am 25. des laufenden Monats bzw. einem darauf folgendem Werktag gezogen. Weisen Sie Ihr Kreditinstitut an, die vom Verlag auf Ihr Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.



**JAGD
&
HUND**

NEU



**JAGD
&
HUND**
B2B LOUNGE

EXKLUSIV FÜR
FACHBESUCHER

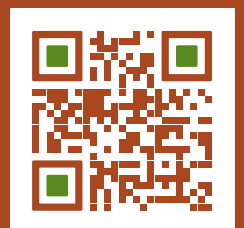
Europas größte Jagdmesse

**27. JAN. -
1. FEB. 2026**

Messe Dortmund



wildfoodfestival.de



www.jagdunhund.de